



Polizeiinspektion
Idar-Oberstein
Hauptstraße 236
55743 Idar-Oberstein
Telefon 06781 561-0
Telefax 06781 561-250
p.iidar-oberstein@polizei.rlp.de

www.polizei.rlp.de

Kriminalitätsjahrbuch 2022

Kurzauswertung der Polizeilichen Kriminalstatistik
der Polizeiinspektion Idar-Oberstein



| | |
|--------------------------|--|
| Aktenzeichen: | Az.: V/LPI 20 07 |
| Bearbeiter: | POK'in B. Werle, PK Distler, PK Hofmann, PK'in Hamscher, PK'in Martini, PK H. Conrad, PK Blum/ Korr.: POR Schick |
| Version / Status: | V 1.0 |
| Datum: | 14.02.2023 |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Abkürzungsverzeichnis..... | 5 |
| Vorbemerkungen | 6 |
| Allgemeines | 6 |
| Aufgaben und Bedeutung | 6 |
| Inhalt | 6 |
| Erfassungszeitpunkt..... | 7 |
| Polizeiliche Kriminalstatistik - Übersicht- 2022 | 8 |
| Betrachtung der Gesamtstraftatenentwicklung | 10 |
| Entwicklung der Häufigkeitszahlen | 10 |
| Tabelle 01; Langfristige Entwicklung der Fallzahlen/Aufklärungsquote | 12 |
| Tabelle 011; Langfristige Entwicklung der Fallzahlen/Aufklärungsquote | 15 |
| Tabelle 011; Langfristige Entwicklung der Fallzahlen im Monatsvergleich | 17 |
| Entwicklung der Fallzahlen in den Straftatenhauptgruppen | 18 |
| Tabelle 01; Entwicklung der Fallzahlen in den SZ 200000 | 20 |
| Tabelle 01; Entwicklung der Fallzahlen des Diebstahls oeU SZ 300000 | 23 |
| Tabelle 01; Schlüsselzahlen 4***00 und 500000 | 24 |
| Tabelle 01; Entwicklung der Fallzahlen in den SZ 600000 | 26 |
| Entwicklung der Summenschlüssel | 28 |
| Tabelle 01; Entwicklung der Gewaltkriminalität SZ 892000 | 28 |
| Tabelle 01; Entwicklung der Straßenkriminalität SZ 899000 | 28 |
| Täterstruktur | 30 |
| Tabelle 01 / 020 / 050; Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen | 30 |
| Tabelle 020; Jugendkriminalität | 33 |
| Darstellung besonderer Deliktsfelder..... | 35 |
| Widerstand gegen die Staatsgewalt..... | 35 |

| | |
|---|----|
| Gewalt gegen Polizeibeamte (G2P) | 37 |
| Abschlussbewertung | 41 |
| Begriffserläuterungen und Hinweise | 42 |
| Fall und Deliktsgruppen | 42 |
| Bekannt gewordener Fall..... | 42 |
| Aufgeklärter Fall | 42 |
| Staatsschutzdelikte | 42 |
| Verkehrsdelikte..... | 42 |
| Wirtschaftskriminalität..... | 43 |
| Gewaltkriminalität | 43 |
| Direkte Rauschgiftbeschaffungskriminalität..... | 43 |
| Jugendschutzdelikte | 44 |
| Computerkriminalität..... | 44 |
| Umweltkriminalität | 44 |
| Straßenkriminalität | 45 |
| Tatverdächtige(r) und personenbezogene Begriffe | 46 |
| Tatverdächtig..... | 46 |
| Nichtdeutsche Tatverdächtige | 46 |
| Alkoholeinfluss bei Tatausführung..... | 46 |
| Konsument harter Drogen | 46 |
| Altersgruppen | 46 |
| Sonstige Begriffe..... | 47 |
| Tatort | 47 |
| Tatzeit..... | 47 |
| Opfer | 47 |
| Schaden | 47 |
| Kriminalitätsquotienten..... | 47 |
| Häufigkeitszahl | 47 |
| Aufklärungsquote | 48 |

| | |
|---|----|
| Tatverdächtigenbelastungszahl..... | 48 |
| Aufbereitung der statistischen Daten..... | 48 |
| Zählung (Auswertung) der bekannt gewordenen Fälle | 48 |
| Zählung der aufgeklärten Fälle | 48 |
| Zählung der Opfer..... | 49 |
| Zählung der Tatverdächtigen | 49 |
| Jahresvergleich | 49 |

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|---------|---|
| BD | Bezirksdienst |
| BOB | Präventionsunterstützung gegen Alkohol und Drogen |
| BtM | Betäubungsmittel |
| ED | Erkennungsdienst oder erkennungsdienstliche Behandlung |
| G2P | Gewalt gegen Polizeibeamte |
| gSGJ | Gemeinsames Sachgebiet Jugend |
| KI | Kriminalinspektion |
| KIT | Kriseninterventionsteam |
| KV | Körperverletzung |
| L/PI | Leitung der Polizeiinspektion |
| ÖNAK | Örtliche Notfall- und Krisenintervention |
| PD | Polizeidirektion |
| PI | Polizeiinspektion |
| POLADIS | Polizeiliches Vorgangsbearbeitungssystem |
| PopKo | Psychologisch optimierte polizeiliche Kontrollstrategie |
| PP | Polizeipräsidium |
| StA | Staatsanwaltschaft |
| WSD | Wechselschichtdienst |
| SV | Schwerverletzte Person |
| LV | Leichtverletzte Person |

Vorbemerkungen

Allgemeines

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) ist eine Zusammenstellung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte unter Beschränkung auf ihre erfassbaren wesentlichen Inhalte. Sie soll damit im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der angezeigten Kriminalität führen.

Aufgaben und Bedeutung

Die Polizeiliche Kriminalstatistik dient der

- Beobachtung
 - der Kriminalität insgesamt und einzelner Deliktsarten,
 - des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises
 - sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten,
- der Erlangung von Erkenntnissen für
 - vorbeugende und verfolgende Verbrechensbekämpfung,
 - organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie
 - kriminologisch-soziologische Forschungen und
 - kriminalpolitische Maßnahmen.

Inhalt

In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden in Monatszeiträumen die von der Polizei bearbeiteten Verbrechen und Vergehen, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, gemäß Straftatenkatalog und die von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen erfasst.

Antragsdelikte sind auch dann statistisch erfasst, wenn der Strafantrag nicht gestellt oder zurückgenommen wurde.

Nicht enthalten in der Polizeilichen Kriminalstatistik sind:

- Verstöße gegen strafrechtliche Nebengesetze aus dem Landesrecht – mit Ausnahme des Landesdatenschutzgesetzes,
- Staatsschutzdelikte, sofern es sich im Einzelfall nicht auch um Delikte der allgemeinen Kriminalität handelt,

- Verkehrsdelikte - mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG,
- Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden.

Erfassungszeitpunkt

Die Polizeiliche Kriminalstatistik wird als Ausgangsstatistik geführt.

Die statistische Erfassung ist nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen und vor Abgabe des Vorganges an die Strafverfolgungsbehörde oder das Gericht durchzuführen. Sie hat das Ergebnis zum Zeitpunkt der Abgabe wiederzugeben.

Die Ausgangsstatistik beinhaltet somit nicht die in einem bestimmten Zeitraum begangenen Straftaten, sondern die ermittlungsmäßig abgeschlossenen Vorgänge.

Polizeiliche Kriminalstatistik – Übersicht 2022

Der örtliche Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Idar-Oberstein umfasst die **Stadt Idar-Oberstein** sowie die **Nationalparkverbandsgemeinde Herrstein/ Rhaunen**.

Auf einer Fläche von **426 km²** sind **51.574 Einwohner (Stand 31.12.2022)** zu betreuen. Die Stadt Idar-Oberstein umfasst aktuell 30.573 Einwohner, hiervon sind 5874 Kinder, Jugendliche und Heranwachsende. Die Orte der Verbandsgemeinde Herrstein-Rhaunen, welche zum Dienstgebiet der PI Idar-Oberstein gehören, hatten zum o.g. Stichtag 21.001 Einwohner, wovon 3316 unter 18 Jahren sind.

Damit umfasst der Zuständigkeitsbereich der PI Idar-Oberstein in etwa die Hälfte der Fläche des Landkreises Birkenfeld.

Die Polizeidichte für den Polizeibezirk Idar-Oberstein beträgt 1:1.063.

Der Bevölkerungsanteil der unter 20-jährigen nahm bis zum Jahr 2022 in der mittleren Variante der Bevölkerungsvorausberechnung im Landkreis Birkenfeld aufgrund der Erhebungen des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz in der Größenordnung von etwa **20,0%** ab. Ebenso nahm der Anteil der Bevölkerung im erwerbstätigen Alter um etwa **8,0%** ab. Dagegen hat die Bevölkerungsgruppe ab 65 Jahre und älter um etwa **4,0%** zugenommen.

In der Flächennutzungsstruktur des Landkreises Birkenfeld gliedern sich die einzelnen Nutzungsflächen wie folgt auf:

- 12% Siedlungs- und Verkehrsfläche
- 34% Landwirtschaftsfläche
- 54% Waldfläche

Im Jahr 2022 wurden im Zuständigkeitsbereich der PI Idar-Oberstein insgesamt **2993 Straftaten** statistisch erfasst.

Gegenüber dem Vorjahr mit **2652** Fällen bedeutet dies eine **Zunahme um 341 Fälle = + 12,9 %**.

Aufgeklärt wurden **1942** Straftaten. Die Aufklärungsquote im Jahr 2022 betrug 64,9%, was eine Abnahme um 7,6 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr bedeutet (2021:

72,5%). Somit ist die Zahl der aufgeklärten Straftaten nicht unerheblich zurückgegangen und bewegt sich auf einem durchschnittlichen Niveau. Die Gründe für den Rückgang sind anhand einer reinen statistischen Auswertung der Fallzahlen nicht ermittelbar. Hierzu sind tiefergehende Recherchen und Auswertungen der einzelnen Deliktsfelder sowie der einzelnen Fälle erforderlich. Auch bleibt abzuwarten, ob diese nur einen Trend des Jahres 2022 darstellt, oder ob die Aufklärungsquote längerfristig auf diesem Niveau bleibt.

In 2022 wurden insgesamt **1396** Tatverdächtige (TV) ermittelt. Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen ist im Vergleich zum Jahr 2021 (1371) um **25** gestiegen, was sich mit der ebenfalls gestiegenen Zahl der erfassten Straftaten erklären lässt.

Bei der geschlechterspezifischen Betrachtung der Tatverdächtigen ist festzustellen, dass die Zahl der weiblichen TV insgesamt zurückgegangen ist, trotz gesteigener Fallzahlen. Die Zahl der männlichen TV dagegen, ist entsprechend der gestiegenen Fallzahlen, gestiegen:

- Bei den weiblichen TV ist ein Rückgang auf 383 (2021: 434) zu verzeichnen.
- Bei den männlichen TV zeigt die Auswertung einen Anstieg auf 1013 TV (2021: 937).

Der Anteil der Nichtdeutschen unter den ermittelten Tatverdächtigen lag 2022 bei 321 TV, was 23,0 % der ermittelten TV entspricht. Im Vorjahr wurden 308 nichtdeutsche TV ermittelt, was 22,5% der ermittelten TV entsprach. Im Vergleich zum Jahre 2021 ist somit im letzten Jahr ein leichter Anstieg der Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen um 0,5% festzustellen. Seit dem Jahr 2014 ist der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen merklich angestiegen (2014: 165 TV= 12,3%), hat sich jedoch in den letzten drei Jahren auf einem Niveau zwischen 21,0 und 23,0 Prozent eingependelt.

Im Jahr 2022 waren nichtdeutsche Tatverdächtige in folgenden Deliktsbereichen prozentual gesehen häufiger vertreten: Straftaten gg. Die sexuelle Selbstbestimmung (SZ 110000; 31,6 %), Raubdelikte (SZ 210000; 23,1%), Straftaten gegen die persönliche Freiheit (SZ 230000; 23,4%), Körperverletzungs- (SZ 220000; 25,5%) und Rohheitsdelikte (SZ 200000; 25,4%), Eigentumsdelikte, insbesondere Diebstähle aller Art (ca. 35 Prozent).

Im Bereich Wohnungseinbruchsdiebstahl (SZ 435*00) ist im Jahr 2022 ein leichter Rückgang der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen auf 33,3 Prozent (Vorjahr: 38,5 %) festzustellen. Im Jahre 2020 waren lediglich 25,0% der ermittelten Tatverdächtigen im vorgenannten Deliktsbereich nichtdeutscher Herkunft.

Im Deliktsfeld Tageswohnungseinbruchdiebstahl (SZ 436*00) liegt der Anteil an ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen im Jahre 2022 bei 33,3 %. Hier lässt sich aber sagen, dass von den 21 erfassten Fällen lediglich drei aufgeklärt wurden, einer davon mit nichtdeutschem TV.

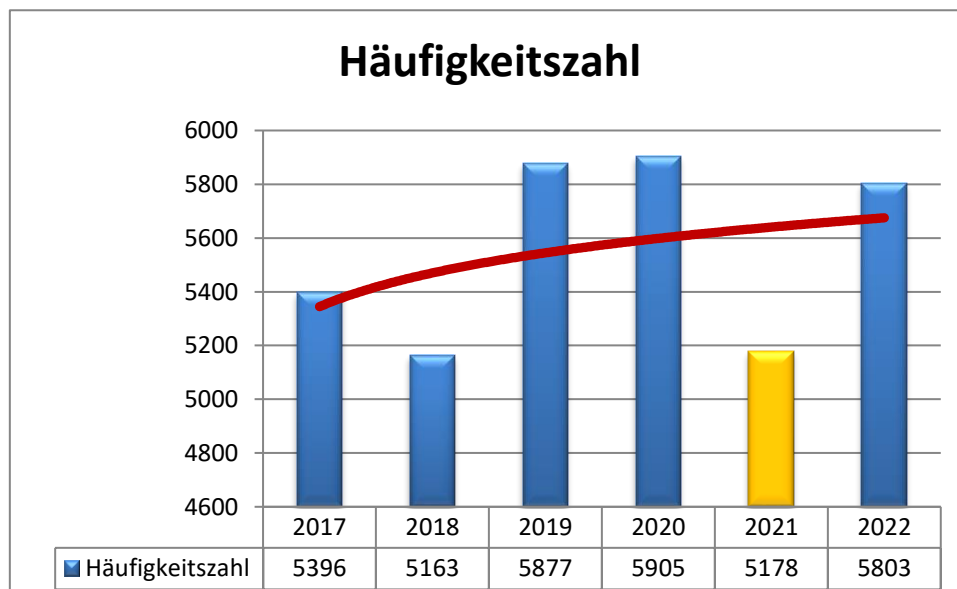
Die mitunter stark schwankenden Zahlen lassen sich durch die ebenfalls stark schwankende Aufklärungsquote in den beiden letztgenannten Deliktsfeldern erklären.

Eine Interpretation dieser Auswertung ist nur schwierig möglich, da alle nicht geklärten Straftaten in den o.g. Deliktsfeldern folglich auch nicht zur Auswertung der Herkunft der Tatverdächtigen beitragen konnten. Somit ist zur Beurteilung einer Repräsentanz der nichtdeutschen Tatverdächtigen im Kontext zu den deutschen Tatverdächtigen ein Blick auf die Aufklärungsquote in den einzelnen Deliktsfeldern, unter Berücksichtigung der Gesamtzahl der begangenen Straftaten, unumgänglich.

Betrachtung der Gesamtstrafatantenwicklung

Entwicklung der Häufigkeitszahlen

Die Häufigkeitszahl¹ ist ein Indikator dafür, wie sicher die Menschen im Bereich der Polizeiinspektion Idar-Oberstein leben und drückt demnach aus, wie hoch das Risiko ist Opfer einer Straftat zu werden.



Quelle: PKS, Tabelle 01

¹ Begriffserklärung Anlage Seite 46

Im Bereich der Polizeiinspektion Idar-Oberstein setzt sich seit 2014 eine Steigerung der Häufigkeitszahl durch. Somit stieg rein statistisch gesehen die Wahrscheinlichkeit, im Dienstgebiet der PI Idar-Oberstein Opfer einer Straftat zu werden. Diese Steigerung in den Jahren 2015 und 2016 ist durch die in diesen Jahren gestiegene Anzahl der Straftaten zu erklären. Durch den Rückgang der Straftaten in 2017 und 2018 sank die Häufigkeitszahl dementsprechend. Im Jahr 2019 ist die Häufigkeitszahl aufgrund der gestiegenen Fallzahlen ebenfalls angestiegen.

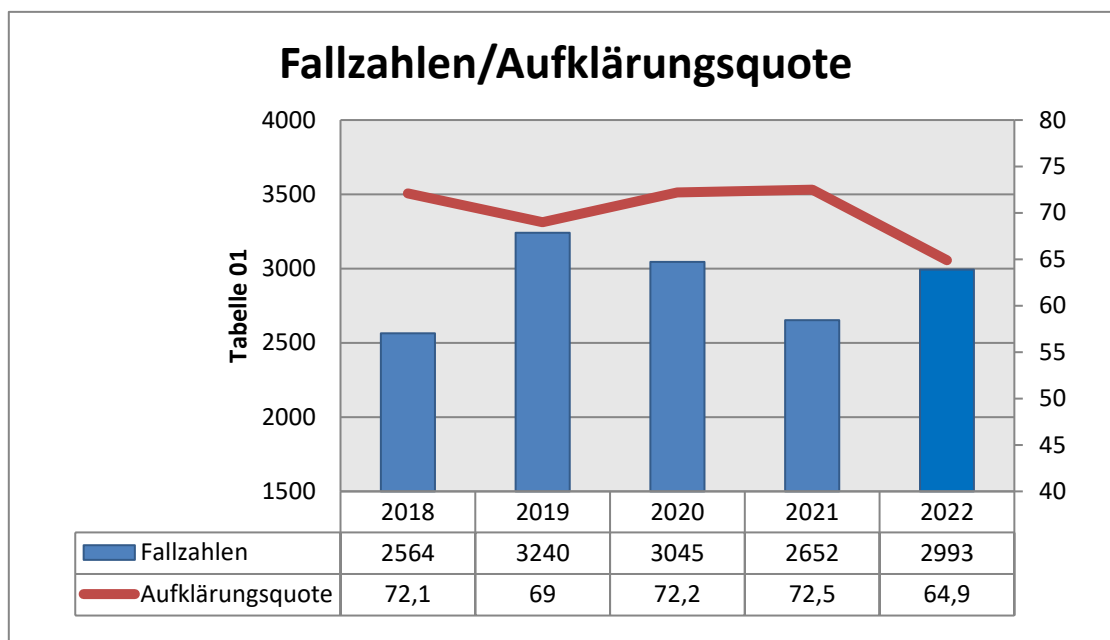
Im Jahr 2020 ist die Häufigkeitszahl, also auch das Risiko Opfer einer Straftat zu werden, trotz der gesunkenen Anzahl an Straftaten gestiegen, dies resultiert aus dem Rückgang der Gesamtbevölkerung.

Für das Jahr 2021 ist die Häufigkeitszahl stark rückläufig. Dies liegt am starken Rückgang der Fallzahlen und der fast gleichbleibenden Einwohnerzahl. Ursächlich hierfür waren auch die Maßnahmen im Rahmen der Bekämpfung der Corona-Pandemie. Demnach ist das Risiko, dass die Einwohner des Dienstgebietes Opfer einer Straftat werden, stark gesunken.

Im Jahre 2022 lässt sich nunmehr wieder ein Anstieg der Häufigkeitszahl feststellen. Dies liegt an der gestiegenen Zahl der Fälle und dem weniger starken Wachstum der Einwohnerzahlen. Die Häufigkeitszahl hat somit wieder das Niveau von 2020 erreicht.

Der allgemeine Fallzahlenanstieg erstreckt sich auf mehrere Deliktsfelder, insbesondere den Rohheits- und Gewaltdelikten (plus 157 Fälle), den Diebstahlsdelikten (plus 95 Fälle) sowie den sonstigen Straftatbeständen (plus 102 Fälle) und wird nachfolgend detailliert beleuchtet.

Im Jahr 2017 wurde ein Präventionskonzept zur Eindämmung der Betäubungsmittel- und Straßenkriminalität erstellt, welches im Verlaufe des Jahres 2017 umgesetzt und seitdem umgesetzt wird. Aufgrund der Steigerung der Maßnahmen zur Eindämmung dieser Kriminalität, sind vor allem die Anzahl der bekanntgewordenen Betäubungsmitteldelikte sowie Rohheits- und Körperverletzungsdelikte durch eine Aufhellung des Dunkelfeldes, gestiegen. Dies lässt sich trotz des Rückgangs der Fallzahlen im Bereich der Betäubungsmittelkriminalität feststellen.

Tabelle 01; Langfristige Entwicklung der Fallzahlen/Aufklärungsquote

Quelle: PKS, Tabelle 01

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS, Tabelle 01²) verzeichnet im Jahr 2022 einen Anstieg um **341** Fälle im Vergleich zum Vorjahresniveau. Somit lässt sich ein Anstieg um 12,8% der Fallzahlen feststellen. Dieser Anstieg wird nachfolgend genauer betrachtet.

Durchschnittlich gesehen liegt der Mittelwert der bekanntgewordenen Straftaten der Kalenderjahre seit 2018 bei 2.899 Delikten, die durchschnittliche Aufklärungsquote bei 70,1%.

Das Gesamtstrafatenaufkommen ist demnach im letzten Jahr gestiegen und bewegt sich wieder auf dem Niveau des Jahres 2020. Im Vergleich zum Höchstwert im Jahre 2019 mit 3240 Fällen ist dies eine Differenz von 247 Fällen.

Die Aufklärungsquote **sank um 6,4 Prozentpunkte auf 64,9 %** und liegt erstmals deutlich unter dem langjährigen Mittelwert (2018-2022) von 70,1%.

Die Aufklärungsquote ist mit 64,9 Prozent auf einem durchschnittlichen Niveau und stellt einen neuen mittelfristigen Tiefstwert dar. Seit dem Jahre 2017 bewegte sich die Aufklärungsquote immer über einem Wert von 69,0 Prozentpunkten, was eine klare Steigerung im Vergleich zu den Jahren 2015 (65,4 Prozent) und 2016 (66,8 Prozent) darstellt. Der Rückgang auf 64,9 % im Jahre 2022 lässt sich aus den hier abgebildeten,

² PKS Tabelle 01 – Sachliche Bearbeitungszuständigkeit
Polizeiinspektion und Kriminalinspektion Idar-Oberstein

rein statistischen Werten nicht erklären. Hierfür müssen die Fälle und Aufklärungsquoten in den einzelnen Deliktsfeldern detailliert aufgearbeitet und analysiert werden.

| | | Fallzahlen 2021 | Fallzahlen 2022 | zahlenmäßige Veränderung | Veränderung in % |
|------------------|--|--------------------|--------------------|-----------------------------|---------------------|
| Tabelle 01 | | | | | |
| SZ 200000 | Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit | 498 | 655 | 157 | 31,53% |
| SZ 210000 | Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer | 11 | 15 | 4 | 36,36% |
| SZ 217000 | Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen | 6 | 9 | 3 | 50,00% |
| SZ 220000 | Körperverletzung §§ 223-227, 229, 231 StGB | 350 | 432 | 82 | 23,43% |
| SZ 222000 | Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien | 86 | 102 | 16 | 18,60% |
| SZ 222100 | Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen | 38 | 39 | 1 | 2,63% |
| SZ 224000 | Vorsätzliche einfache Körperverletzung | 248 | 307 | 59 | 23,79% |
| SZ 230000 | Straftaten gegen die persönliche Freiheit gemäß §§ 232-233a, 234, 235 StGB | 137 | 208 | 71 | 51,82% |
| SZ 232000 | Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung | 135 | 208 | 73 | 54,07% |
| SZ 3***00 | Diebstahl ohne erschwerende Umstände | 471 | 566 | 95 | 20,17% |
| SZ 4***00 | Diebstahl unter erschwerenden Umständen | 115 | 173 | 58 | 50,43% |
| SZ 500000 | Vermögens- und Fälschungsdelikte | 381 | 376 | -5 | -1,31% |
| SZ 600000 | Sonstige Straftatbestände (StGB) | 688 | 790 | 102 | 14,83% |
| SZ 700000 | Strafrechtliche Nebengesetze | 384 | 347 | -37 | -9,64% |
| SZ 891000 | Rauschgiftkriminalität | 331 | 286 | -45 | -13,60% |
| SZ 892000 | Gewaltkriminalität | 107 | 126 | 19 | 17,76% |
| SZ 899000 | Straßenkriminalität | 355 | 441 | 86 | 24,23% |

In den sog. Hauptdeliktsfeldern lässt sich in fast allen Deliktsbereichen ein, teilweise starker Anstieg der Fallzahlen feststellen.

Insbesondere bei den sog. Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (SZ 200000) ist ein starker Anstieg um 157 Fälle von 498 im Jahre 2021 auf 655 im Jahre 2022 zu verzeichnen. Dies stellt einen Anstieg um 31,53 % dar.

Dieser unerfreuliche Trend ist bei den Körperverletzungsdelikten nach §223-227,229,231 StGB ebenfalls festzustellen, hier kam es zu einem Anstieg der Fallzahlen um 82, sprich 23,43 %. Im Deliktsbereich der gefährlichen und schweren Körperverletzungen ist ein Anstieg um 18,60 % zu verzeichnen.

Im Bereich des Deliktsfeldes **Diebstahl ohne erschwerende Umstände (SZ 3***00)** ist ein starker Anstieg der Fallzahlen um **95 Fälle (20,17%)** festzustellen.

Der Abwärtstrend der Fälle von Diebstahl unter erschweren Umständen aus den Vorjahren hielt nicht an, es kam sogar zu einem deutlichen Anstieg um 58 Fälle/ 50,43 %. **(2021: 115 Fälle/ 2020: 178 Fälle).**

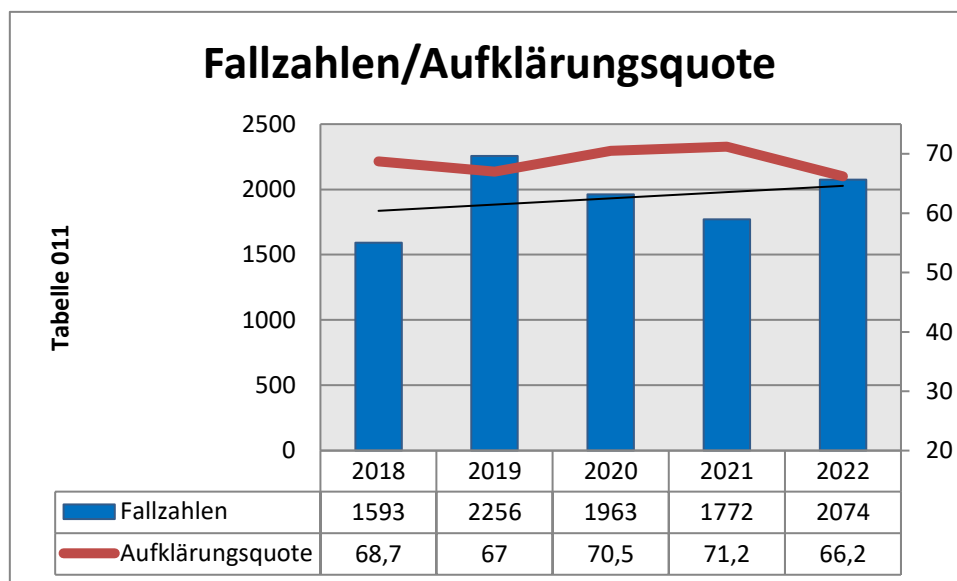
Die Fallzahlen im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte (SZ 500000) sanken im Jahr 2021 marginal um **5 Fälle (1,31%)**. Eine detaillierte Aufschlüsselung dieses Phänomens wird im separat durch die Kriminalinspektion Idar-Oberstein veröffentlichten Jahrbuch erklärt.

Im Deliktsfeld der **Betäubungsmittelkriminalität** weiterhin ein Rückgang festzustellen.

In den Deliktsfeldern der **Gewalt- und Straßenkriminalität** hingegen spiegelt sich der Anstieg der Fallzahlen ebenfalls wieder:

- Betäubungsmittelkriminalität: minus 45 Fälle, Rückgang um 13,60 Prozent
- Gewaltkriminalität: plus 19 Fälle, Anstieg um 17,76 Prozent
- Straßenkriminalität: plus 86 Fälle, Anstieg um 24,23 Prozent

Eine dezidierte Auswertung der Veränderung der Fallzahlen in den Bereichen der unter der SZ 200000 - 899000 subsumierten Delikte erfolgt unter selbigen Rubriken.

Tabelle 011; Langfristige Entwicklung der Fallzahlen/Aufklärungsquote

Quelle: PKS, Tabelle 011

Die Bearbeitung der Straftaten, welche in der PKS-Tabelle 011³ erfasst werden, liegt in der sachlichen Zuständigkeit der Polizeiinspektion Idar-Oberstein. Nach einem verhältnismäßig hohen Fallaufkommen in 2019 mit 2256 Fällen, welches das Aufkommen der Vorjahre deutlich überstieg, ist das Fallaufkommen in 2022 um 102 Fälle über das Niveau des Vorjahres (1772 Fälle) gestiegen und liegt mit 2074 stark über dem Mittelwert des Betrachtungszeitraums 2018 bis 2022 (1.931 Fälle). Im Jahre 2022 bewegten sich die Fallzahlen erneut noch auf einem verhältnismäßig hohen Niveau.

Die Aufklärungsquote ist in 2022 von 71,2% um 5,0% im Vergleich zum Vorjahr auf 66,2% gefallen. Somit konnte das hohe Niveau der Aufklärungsquote des Jahres 2021 nicht gehalten werden. Der Rückgang auf 66,2 % stellt einen neuen Tiefstwert im Betrachtungszeitraum dar. Der Mittelwert im Betrachtungszeitraum (2018-2022) liegt bei 68,72%.

Eine Erklärung dieses Rückgangs ist, genau wie der Rückgang der Gesamtaufklärungsquote auf Basis der hier verwendeten, rein statistischen Zahlen, nicht möglich. Hierzu sind detaillierte Auswertungen und Analysen der einzelnen Deliktsfelder und ggf. der einzelnen Fälle notwendig.

³ PKS Tabelle 011 – Abschließende Bearbeitung bei der Polizeiinspektion Idar-Oberstein

| 2022 | | Fallzahlen 2021 | Fallzahlen 2022 | Zahlenmäßige Veränderung | Veränderung in % |
|---------------|--|--------------------|--------------------|-----------------------------|---------------------|
| 011er Tabelle | | | | | |
| SZ200000 | Roheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit | 467 | 612 | 145 | 31,05% |
| SZ3***00 | Diebstahl ohne erschwerende Umstände | 437 | 499 | 62 | 14,19% |
| SZ4***00 | Diebstahl mit erschwerenden Umständen | 38 | 35 | -3 | -7,89% |
| SZ500000 | Vermögens- und Fälschungsdelikte | 153 | 164 | 11 | 7,19% |
| SZ600000 | sonstige Straftatbestände | 567 | 657 | 90 | 15,87% |
| SZ700000 | Nebengesetze | 95 | 103 | 8 | 8,42% |
| SZ891000 | Rauschgiftkriminalität | 85 | 71 | -14 | -16,47% |

Quelle: PKS, Tabelle 011

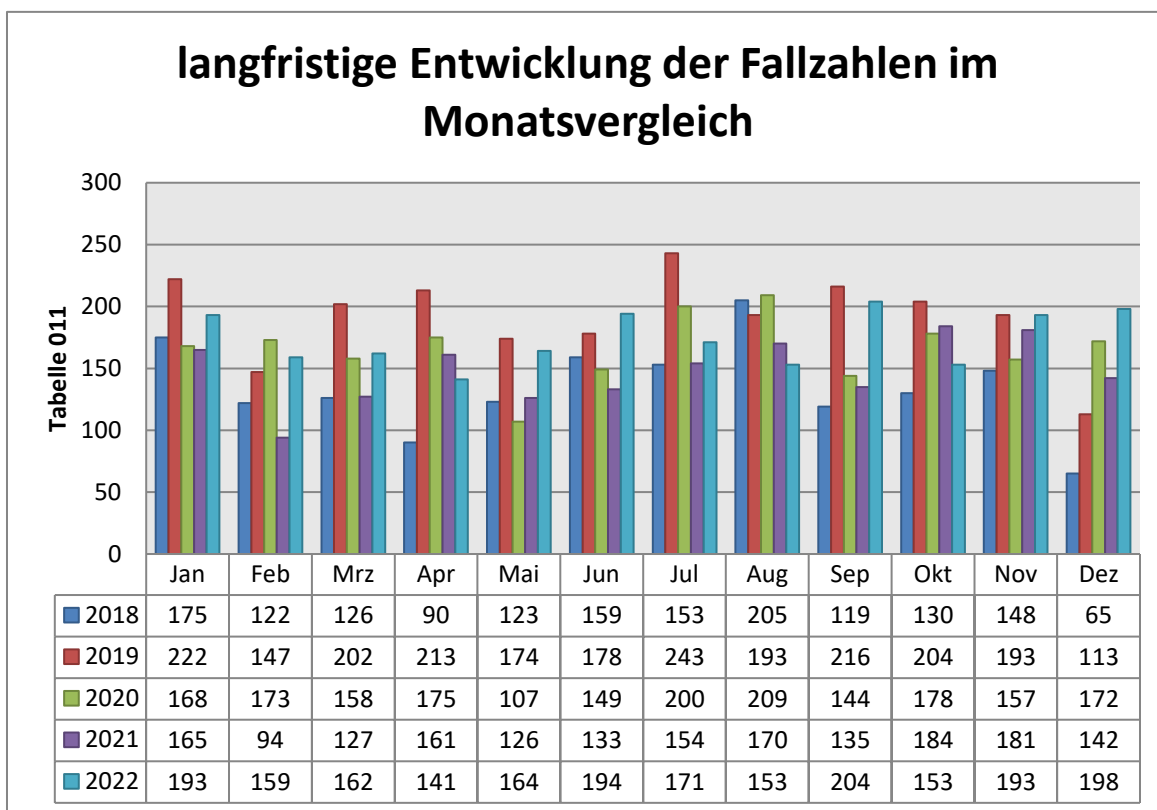
Bei einer genauen Betrachtung der Veränderung unter Berücksichtigung der Aufschlüsselung der Straftaten fällt auf, dass in fast allen Bereichen ein teilweise starker Anstieg, zwischen 7,19% und 31,05%, der Fallzahlen zu verzeichnen ist. Gleichzeitig stellen diese Deliktsfelder den Hauptaufgabenbereich der durch die Polizeiinspektion Idar-Oberstein endsachbearbeiteten Delikte dar.

Die stärksten Anstiege der Fallzahlen sind bei den Diebstahlsdelikten ohne erschwerende Umstände (SZ3***00) um 62 Fälle/ 14,19% und bei den Roheitsdelikten (SZ200000) um 145 Fälle / 31,05% zu verzeichnen.

Bei den sonstigen Straftatbeständen (SZ 600000) ist ein Anstieg um 90 Fälle/ 15,87% festzustellen.

Der allgemeine Anstieg der Fallzahlen in den o.g. Deliktsbereichen lässt sich teilweise durch die im Jahre 2021 weitestgehend aufgehobenen Coronamaßnahmen, wie Ansammlungsverbote etc., erklären, da es so wieder Gruppendynamiken und den damit verbundenen Auswirkungen (größere Schlägereien/ Rauschgiftkriminalität im öffentlichen Raum und auf öffentlichen Plätzen/ Diebstahlsdelikte in Supermärkten usw.) kam.

Tabelle 011; Langfristige Entwicklung der Fallzahlen im Monatsvergleich



Quelle: PKS, Tabelle 011

Die monatlichen Fallzahlen sind in fast jedem Monat im Vergleich zum Vorjahr stark angestiegen. Insbesondere in den sog. Sommermonaten Mai bis September, aber auch in den sog. Wintermonaten Januar, November und Dezember sind die Fallzahlen, im Vergleich zum Vorjahr, angestiegen.

Auffällig ist die hohe Fallzahl im November 2022, hier stieg die Zahl im Vergleich zum Vorjahr nochmals um 12 Fälle. Auch im Dezember stieg die Zahl um 56 Fälle im Vergleich zum Vorjahr.

Lediglich im April (141 Fälle), August (153 Fälle) und Oktober (153 Fälle) sind die Fallzahlen verhältnismäßig gering und liegen unter dem Niveau des Vorjahres. In allen anderen Monaten sind sie im Vergleich zum Vorjahr teilweise stark angestiegen.

Als ein besonderer örtlicher und deliktischer Schwerpunkt konnte in den letzten Jahren der Bahnhof Idar-Oberstein und die angrenzenden Straßen, Wege und Plätze festgestellt werden. Hier kam es insbesondere in den Nachmittags- und Abendstunden zu einer Vielzahl von Straftaten. Dieser Schwerpunkt hat sich im Jahre 2022, wie bereits im Jahre 2021 festgestellt, weiter verschoben. Die Mehrzahl der Straftaten wurden über das gesamte Dienstgebiet verteilt, begangen.

Auffällig ist ebenso, dass anhand der Statistik im Fünf-Jahres Vergleich *keine* genauen Aussagen über die zeitlichen Kriminalitätsschwerpunkte bezüglich der Mehrheit der aufgenommenen Delikte gemacht werden können, da diese von Jahr zu Jahr divergieren und sich die Fallzahlen in den einzelnen Monaten nicht allzu stark unterscheiden.

Entwicklung der Fallzahlen in den Straftatenhauptgruppen

| PKS Tab01 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | Veränderung | Verä. in % | Durchschnittswerte |
|---|------|------|------|------|------|-------------|------------|--------------------|
| 0 Straftaten gegen das Leben | 1,00 | 1,00 | 4,00 | 1,00 | 0,00 | -1,00 | 100,00% | 1,40 |
| 200000 Rohheitsdelikte/ u. gg. Pers. Freiheit | 48 | 657 | 579 | 498 | 655 | 157,00 | 31,53% | 487,40 |
| 3***00 Diebstahl o. erschwerende Umstände | 422 | 569 | 466 | 471 | 566 | 95,00 | 20,17% | 498,80 |
| 4**00 Diebstahl u. erschwerenden Umständen | 305 | 201 | 178 | 115 | 173 | 58,00 | 50,43% | 194,40 |
| 500000 Vermögens-/ Fälschungsdelikte | 382 | 440 | 506 | 381 | 376 | -5,00 | -1,31% | 417,00 |
| 600000 sonstige Straftatbestände | 566 | 789 | 785 | 688 | 790 | 102,00 | 14,83% | 723,60 |
| 700000 strafrechtliche Nebengesetze | 360 | 505 | 453 | 384 | 347 | -37,00 | -9,64% | 409,80 |
| Straftaten insgesamt | 2523 | 3162 | 2971 | 2538 | 2907 | 369,00 | 14,54% | 2820,20 |

Quelle: PKS, Tabelle 01

Im Fünf-Jahres-Vergleich wird die unterschiedliche Entwicklung bei den Straftatenhauptgruppen deutlich.

Im sachlichen Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Idar-Oberstein prägen die Deliktsfelder der SZ 200000 mit 21,88% (Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit), SZ 3***00 mit 18,91% (Diebstahl ohne erschwerende Umstände), SZ 500000 (Vermögens- und Fälschungsdelikte) mit 12,56% sowie SZ 600000 mit 26,39% (Sonstige Straftatbestände StGB) die Schwerpunkte der Aufgabenwahrnehmung.

Im Vergleich zum Jahre 2021 mit 114 Fällen im Bereich SZ 100000 „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ sind die Fallzahlen im Jahre 2022 mit 86 Fällen rückläufig, jedoch weiterhin auf einem hohen Niveau. Die Novellierung des §§184i, j StGB in 2017 und die Kampagne des Bundesamtes für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben „Aber jetzt rede ich“, welche Ende 2018 veröffentlicht wurde, trugen zur gesteigerten Anzeigebereitschaft in den Folgejahren bei.

Anzumerken ist auch die Entwicklung der prozentualen Verteilung der nichtdeutschen Tatverdächtigen in diesem Deliktsbereich. 2017 lag die Tatverdächtigenanzahl der

Nichtdeutschen bei 18,8%. Im Jahr 2018 ist die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen auf 24,3% angestiegen. Seit 2019 konnte ein Rückgang der Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen auf 9,1 % im Jahre 2020 verzeichnet werden.

Im Jahre 2021 ist die Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen jedoch wieder auf 15,2 Prozent angestiegen. Dies stellt einen Anstieg um 6,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr 2020 dar.

Im Jahre 2022 konnten nun erneut ein deutlicher Anstieg der nichtdeutschen tatverdächtigen in diesem Deliktsfeld festgestellt werden. Der Anteil betrug 20,6 Prozent.

Die Fallzahlen im Bereich der SZ 200000 bewegen sich auf einem hohen Niveau und liegen deutlich über dem Mittelwert von 575 Fällen im Betrachtungszeitraum 2018 bis 2022. Eine genaue Betrachtung der Entwicklung der einzelnen Teilbereiche wird im folgenden Abschnitt erläutert.

Im Bereich der SZ 3**000 stiegen die Fallzahlen im Vergleich zum Jahre 2021 (471 Fälle) stark auf 566 Fälle an. Dies stellt einen Anstieg von 20,1 Prozent dar.

Hinsichtlich der SZ 4***00 „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ setzte sich der Rückgang der Fallzahlen leider nicht weiter fort, so stiegen diese im Jahre 2022 um ca. 50 Prozent (58 Fälle) auf 173 Fälle. (2021: 115 Fälle)

Im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte mit der SZ 500000 zeigt sich ein minimaler Rückgang der Straftaten um 1,31% (5 Fälle) auf 376 Fälle. (2021: 381 Fälle)

Da dieser Deliktsbereich in die Zuständigkeit der Kriminalinspektion fällt, kann über die Veränderung im Bereich der einzelnen Betrugsarten von Seiten der Polizeiinspektion keine Aufschlüsselung erfolgen.

Die Zahlen der SZ 600000/ 700000 sind im Vergleich zum Vorjahr mittelmäßig (SZ600000: +14,83% und SZ700000: -9,64%) gesunken bzw. gestiegen.

Insgesamt betrachtet ist die Entwicklung der Fallzahlen in den Straftatenhauptgruppen im Jahre 2022 steigend und zwar um ca. 15%.

Erwartungsgemäß sind die Fallzahlen im Jahre 2021, auf Grund strenger Coronabestimmungen und Coronaregelungen (u. a. Kontaktbeschränkungen, Schließung der Gastronomie und des Gastgewerbes, Aussetzung von Sportveranstaltungen, Absage von Volksfesten) stark gesunken.

Im Jahre 2022 zeigte sich nach Aufhebung aller Coronamaßnahmen eine erwartete gegenläufige Entwicklung.

Tabelle 01; Entwicklung der Fallzahlen in den SZ 200000

| | PKS Tabelle 01 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | zahlenmäßige Veränderung 2021-2022 | Veränderung in Prozent 2021 - 2022 | Durchschnittswerte |
|---------------|--|------|------|------|------|------|------------------------------------|------------------------------------|--------------------|
| 200000 | Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit | 487 | 657 | 579 | 498 | 655 | 157 | 31,5% | 575 |
| 210000 | Raub, räub. Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer | 8 | 8 | 13 | 11 | 15 | 4 | 36,4% | 11 |
| 217000 | g) sonst Raubüberf. Auf Straße, Wegen u. Plätzen | 5 | 5 | 6 | 6 | 9 | 3 | 50,0% | 6 |
| 220000 | Körperverletzung §§ 223-227, 229, 231 StGB | 375 | 515 | 430 | 350 | 432 | 82 | 23,4% | 420 |
| 222000 | b) gef. u. schw. Körperverl. §§ 224, 226, 231 StGB | 74 | 127 | 96 | 86 | 102 | 16 | 18,6% | 97 |
| 222100 | ba) gefährl. u. schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder... | 28 | 82 | 45 | 38 | 39 | 1 | 2,6% | 46 |
| 224000 | d) (vorsätzl. leichte) Körperverletzung | 282 | 370 | 310 | 248 | 307 | 59 | 23,8% | 303 |
| 225000 | e) fahrlässige Körperverletzung § 229 StGB | 15 | 15 | 20 | 13 | 20 | 7 | 53,8% | 17 |
| 230000 | Straftaten gegen die persönliche Freiheit | 104 | 134 | 136 | 137 | 208 | 71 | 51,8% | 144 |
| 232000 | Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§239, 240, 241 StGB | 104 | 134 | 131 | 135 | 208 | 73 | 54,1% | 142 |
| 232200 | Nötigung §240 StGB | 29 | 36 | 37 | 23 | 17 | -6 | -26,1% | 28 |
| 232300 | Bedrohung §241 StGB | 72 | 87 | 83 | 106 | 183 | 77 | 72,6% | 106 |
| 232400 | Nachstellung | 2 | 7 | 8 | 1 | 4 | 3 | 300,0% | 4 |

Quelle: PKS, Tabelle 01

Nach dem Rückgang der Fallzahlen im Bereich der Rohheitsdelikte im Jahre 2021 um 170 Fälle/ 34,9% im Vergleich zum Jahre 2020, stieg die Fallzahl im Jahr 2022 stark um 157 Fälle an. Dies stellt einen Anstieg um **31,5** Prozent dar.

Die Fallzahlen im Bereich Raub; räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (SZ 210000) stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 3 Fälle auf insgesamt 9 Fälle.

Insbesondere im Bereich der Körperverletzungsdelikte (SZ 220000) ist im Jahre 2022 ein starker Anstieg um 82 Fälle/ 23,4% festzustellen. Dieser Anstieg der Fallzahlen ist in der Unterrubrik SZ225000 (fahrlässige Körperverletzung) besonders stark. Hier stiegen die Fallzahlen um 7 und somit um 53,8%.

Auch im Bereich der Straftaten gegen die persönliche Freiheit (SZ 230000) ist ein starker Anstieg der Fallzahlen um 51,8 % im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.

Dieser starke Anstieg der Fallzahlen in den vorgenannten Deliktsfeldern lässt sich größtenteils mit der Aufhebung und Aussetzung der in den Vorjahren geltenden Corona-Maßnahmen erklären. Es gab keine Ausgangsbeschränkungen und es war der Bevölkerung wieder gestattet, sich zu Veranstaltungen und Festen zusammen zu finden. Auch waren Gaststätten und Diskotheken wieder uneingeschränkt geöffnet.

Auf Grund der gestiegenen Fallzahlen liegt der statistisch erfasste Wert der Körperverletzungsdelikte im Jahr 2022 mit 655 Fällen deutlich über dem Fünf-Jahres Mittelwert (2018 bis 2022) von 575,2 Fällen.

Wie bereits im letzten Jahr lässt sich eine räumliche Kumulation der Fälle in den Stadtteilen Idar und Oberstein feststellen. Vor allem im Bereich der gefährlichen Körperverletzung sind im ländlichen Bereich des Dienstgebietes nahezu keine Delikte zu verzeichnen. Der Schwerpunkt der Delikte im öffentlichen Raum befindet sich im Bereich diverser Gaststätten des Kernstadtgebietes und im Bereich des Bahnhofs.

Bei 25,4% der ermittelten TV in den vorgenannten Deliktsbereichen handelt es sich um nichtdeutsche Mitbürger. Bei einer Betrachtung der Tätergruppe der Rohheitsdelikte im Vergleichszeitraum von 2018 bis 2022 ist auffällig, dass die Tatbeteiligung von Nichtdeutschen von 2018 (20,7%/ 83 Tatverdächtige) bis 2021 (27,6%/118 Tatverdächtige) stetig gestiegen ist und sich auf überdurchschnittlich hohem Niveau bewegte. Im Jahre 2022 kam es erstmals zu einem leichten Rückgang der Zahl der Tatverdächtigen nichtdeutschen Mitbürger, 129 TV/ 25,4 Prozent. Die Aufklärungsquote ist im Jahre 2022 mit 92,5 % nahezu auf einem identischen Stand wie 2021 (93,6%). Dieser leichte Rückgang, sowie die weiterhin hohe Beteiligung von Nichtdeutschen, könnte sich dadurch erklären lassen, dass es zu zahlreichen Auseinandersetzungen im Umkreis von gastronomischen Betrieben und Ladenlokalen sowie Plätzen kam, die vorzugsweise von Mitbürgern mit Migrationshintergrund genutzt werden (z. B. Shisha-Bars/ Spielplätze und Parkanlagen im Stadtgebiet). Da diese Auseinandersetzungen zumeist Streitigkeiten zwischen Personen waren, die sich gegenseitig bekannt waren

und oftmals viele Zeugen vor Ort waren, erleichtert dies den Erhalt einer überdurchschnittlich hohen Aufklärungsquote.

Die Anzahl der Körperverletzungsdelikte im Bereich Gewalt in engen sozialen Beziehungen (GesB) wird in der PKS Tabelle 17 separat erfasst. In 2022 wurden in diesem Deliktsfeld 110 Fälle erfasst. In 2021 waren es lediglich 99 Fälle. Generell ist bei GesB-Fällen zu bedenken, dass es in diesem Bereich eine sehr hohe, kaum aufhellbare, Dunkelziffer gibt. Im Bereich GesB gab es im Jahr 2022 insgesamt vier High-Risk-Fälle. Diese zeichnen sich durch eine hohe Gefährdung und Intensität der Gewalteinwirkung mitsamt erhöhter Wiederholungsfrequenz aus.

In der Bewertung dürfte die Bekämpfung der Aggressionsdelikte und der Gewalt im öffentlichen Raum bei strikter Anwendung des integrativen Ansatzes durch die Polizei Idar-Oberstein den Rückgang seit 2017 positiv beeinflusst haben. Dies ist trotz der angestiegenen Fallzahlen im Jahre 2022 gültig, da mit der Aufhebung der vorgenannten Coronamaßnahmen die Fallzahlen insgesamt wieder anstiegen. Die immer noch hohe Zahl der Fälle spricht weiterhin für eine gesteigerte Anzeigebereitschaft aus der Bevölkerung heraus in Verbindung mit einer gestiegenen Kriminalitätsfurcht, weshalb nicht mehr „weggeschaut“, sondern angezeigt wird. Diesbezüglich zeigt das erarbeitete Präventionskonzept auch seine Wirkung.

Ein weiterer Grund für den Anstieg der Fälle ist die fundierte und detaillierte Sachbearbeitung, bei der im Rahmen von Vernehmungen oftmals weitere Straftaten bekannt und beanzeigt werden.

Wegen der kontinuierlichen Steigerung der Fallzahlen im Zeitraum von 2014 bis 2017 hat die Polizeiinspektion Idar-Oberstein ein Präventionskonzept entwickelt, weiterentwickelt und auch im Jahre 2022 umgesetzt. Die steigenden Fallzahlen waren mitunter auch durch die Auslagerung der Dienststelle nach Birkenfeld (März 2014 bis Mai 2015) und die anschließende Auslagerung in die Übergangsdienststelle zurückzuführen. Insbesondere die oben genannte Auslagerung außerhalb des Dienstgebietes wirkte sich auf die polizeiliche Präsenz sowie die Verfügbarkeit für Kontrollmaßnahmen negativ aus.

Aufgrund des anhaltenden Anstiegs der registrierten Delikte wird das in 2016 entwickelte und bis 2018 fortgeführte Präventionskonzept regelmäßig evaluiert und weitere Maßnahmen zur Prävention entwickelt. Hierzu gehören eine regelmäßige Einbindung der Bereitschaftspolizei und des Ordnungsamtes der Stadt Idar-Oberstein, welche mit den Kräften der PI Idar-Oberstein gemeinsam geplante Kontrollen und Präsenzstreifen an den neuralgischen Orten und Kriminalitätsschwerpunkten im Dienstgebiet mit einem größeren Kräfteansatz durchführt.

Tabelle 01; Entwicklung der Fallzahlen des Diebstahls oeU⁴ SZ 30000

| | PKS Tabelle 01 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | zahlenmäßige Veränderungen | Veränderungen in Prozent | AQ 2021 | AQ 2022 |
|------------------|---|------|------|------|------|------|----------------------------|--------------------------|---------|---------|
| SZ 3***00 | Diebstahl ohne erschw. Umstände §§242, 247 | 422 | 569 | 466 | 471 | 566 | 95 | 20,2% | 50,70% | 36,00% |
| SZ 3**100 | ... von Kfz | 8 | 6 | 5 | 8 | 4 | -4 | -50,0% | 75% | 0,00% |
| SZ 3**200 | ... von Krafträdern | 4 | 9 | 5 | 1 | 3 | 2 | 200,0% | 100% | 0,00% |
| SZ 3**300 | ... von Fahrrädern | 12 | 16 | 7 | 15 | 13 | -2 | -13,3% | 26,70% | 15,40% |
| SZ 310*00 | ... in/aus Dienst-, Büroräumen... | 27 | 37 | 22 | 9 | 16 | 7 | 77,8% | 33,30% | 18,80% |
| SZ 315*00 | ... in/aus Gaststätten, Hotels und Kantinen | 12 | 7 | 2 | 2 | 0 | -2 | -100,0% | 0% | 0,00% |
| SZ 325*00 | ... in/aus Warenhäusern | 110 | 150 | 170 | 161 | 167 | 6 | 3,7% | 91,90% | 77,20% |
| SZ 326*00 | ...Ladendiebstahl | 96 | 129 | 153 | 151 | 147 | -4 | -2,6% | 93,40% | 78,90% |
| SZ 335*00 | ... in/aus Wohnungen | 33 | 31 | 17 | 23 | 21 | -2 | -8,7% | 43,50% | 14,30% |
| SZ 350*00 | ... aus Kfz | 57 | 57 | 46 | 70 | 92 | 22 | 31,4% | 32,90% | 15,20% |

Quelle: PKS, Tabelle 01

Die Fallzahlen im Bereich des Diebstahls ohne erschwerende Bedingungen sind im Vergleich zum Vorjahr im Jahre 2022 stark angestiegen. So wurden im Jahr 2022 insgesamt 566 Fälle erfasst, was einen Anstieg um 95 Fälle /20,0 Prozent bedeutet. Die hohe Anzahl der Fälle in den letzten Jahren befindet sich jedoch weiterhin deutlich unter dem Spitzenwert aus 2015 (650 Fälle).

Die Fallzahlen im vorgenannten Deliktsbereich werden entscheidend vom Anzeigeverhalten der Betroffenen, dem Einsatz von Detektiven und technischen Sicherungsmöglichkeiten der einzelnen Unternehmen beeinflusst, aber auch durch das, teils leichtsinnige und sorglose Verhalten der Opfer gesteigert.

Der Anstieg der Fallzahlen im Bereich „Diebstahl in/ aus Warenhäusern“ (SZ 325*00) und „Ladendiebstahl“ (SZ 326*00) in den letzten Jahren setzte sich auch im Jahr 2022 nicht fort, die Zahlen blieben nahezu unverändert:

- Diebstahl in/ aus Warenhäusern: 167 Fälle / +3,7 Prozent
- Ladendiebstahl: 147 Fälle/ - 2,6 Prozent.

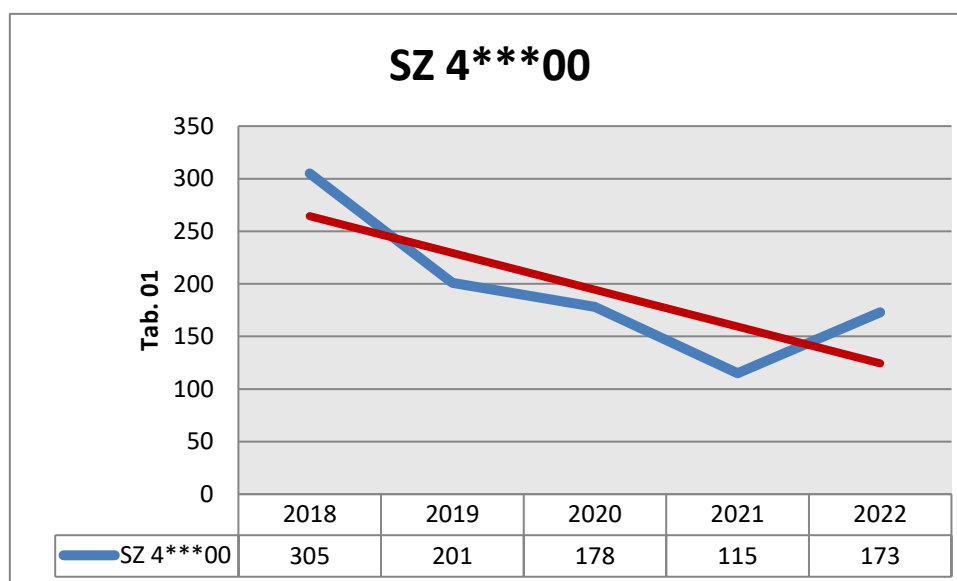
⁴ oeU = ohne erschwerende Umstände

Im Jahre 2022 kam es in einigen Deliktsbereichen der SZ300000 zu keinen größeren Veränderungen der Fallzahlen. Hierbei fällt lediglich der Anstieg der Diebstähle in/ aus Gaststätten/ Hotels und Kantinen um 77,8 % und der Diebstähle aus KFZ um 31,4% ins Auge.

Entgegen der Fast-Stagnation der Fallzahlen sank die Aufklärungsquote um 14,7% auf 36,00% im Vergleich zum Vorjahr (50,70%) und befindet sich damit auf einem mittleren Niveau.

Dies spricht trotzdem für eine gute Umsetzung der polizeilichen Präventionskonzepte, welche unter anderem auch eine stärkere polizeiliche Präsenz im öffentlichen Raum vorsehen, sodass Straftaten einerseits schneller erkannt werden können und andererseits die Bürger dazu angeregt werden ihr Anliegen direkt vor Ort an die Polizei heranzutragen, was die Ermittlung von Tatverdächtigen oftmals erleichtert.

Tabelle 01; Schlüsselzahlen 4*00 und 500000**



Quelle PKS, Tabelle 01

Nach dem starken Rückgang der Fallzahlen im Jahr 2021 im Vergleich zum Jahr 2020 sind die Fallzahlen im Jahr 2022 wieder stark angestiegen. So konnte ein Anstieg um **58 Fälle/ 50,43** Prozent festgestellt werden.

Die erfassten Wohnungseinbruchsdiebstähle (SZ 435*00) sind im Jahre 2022 stark angestiegen. Im Jahr 2021 wurden 23 Einbrüche verzeichnet, im Jahre 2022 waren es hingegen 49 Einbrüche. Die gestiegene Anzahl in dieser Deliktskategorie ist ebenfalls

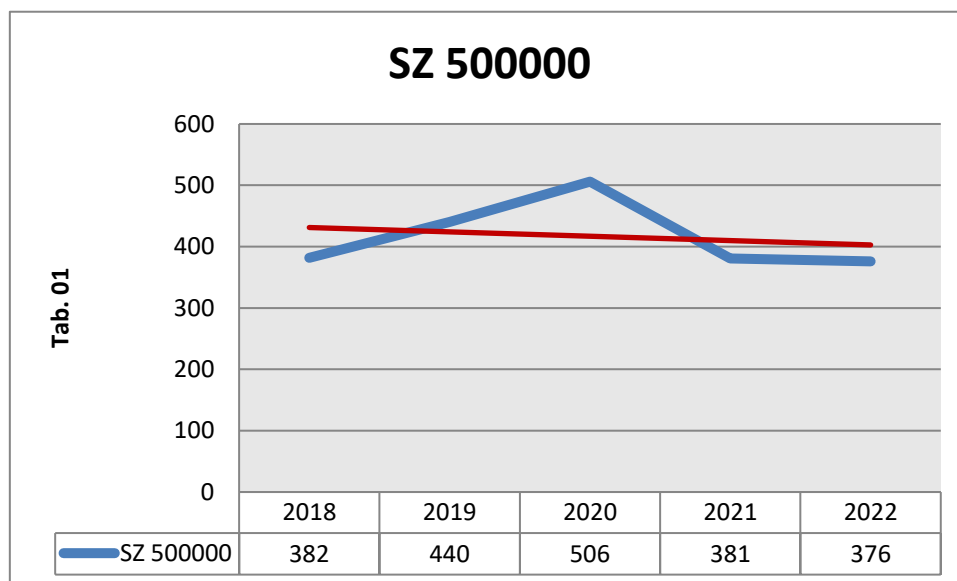
mit dem Ende der Coronamaßnahmen und der damit verbundenen Abwesenheit der Bewohner (oftmals Ende der Home-Office-Arbeit) zu erklären.

Die Wohnungseinbruchsdiebstähle machen jedoch gerade einmal 1,64% der gesamten erfassten Straftaten aus, wonach die verstärkte Präventionsarbeit ihre Wirkung zeigt.

In der Straftatengruppe SZ 5***00 „Vermögens- und Fälschungsdelikte“ ist im Jahr 2022 ein minimaler Rückgang um 5 Fälle zu verzeichnen, was einen Rückgang um 1,31% bedeutet. Die Fallzahl im Jahr 2022 liegt weiterhin deutlich unter dem langfristigen Mittelwert im Betrachtungszeitraum von rund 417 Fällen.

Bemerkenswert ist, dass die Aufklärungsquote im Bereich der SZ 500000 bei 71,3% liegt und somit auf einem sehr hohen Niveau.

In diesem Kriminalitätsjahrbuch können über die spezifische Entwicklung der einzelnen Betrugsdelikte keine tiefergehenden Aussagen getroffen werden, da diese ins Zuständigkeitsgebiet der Kriminalinspektion Idar-Oberstein fallen. Dies wird im separaten Lagebild der KI Idar-Oberstein beleuchtet.



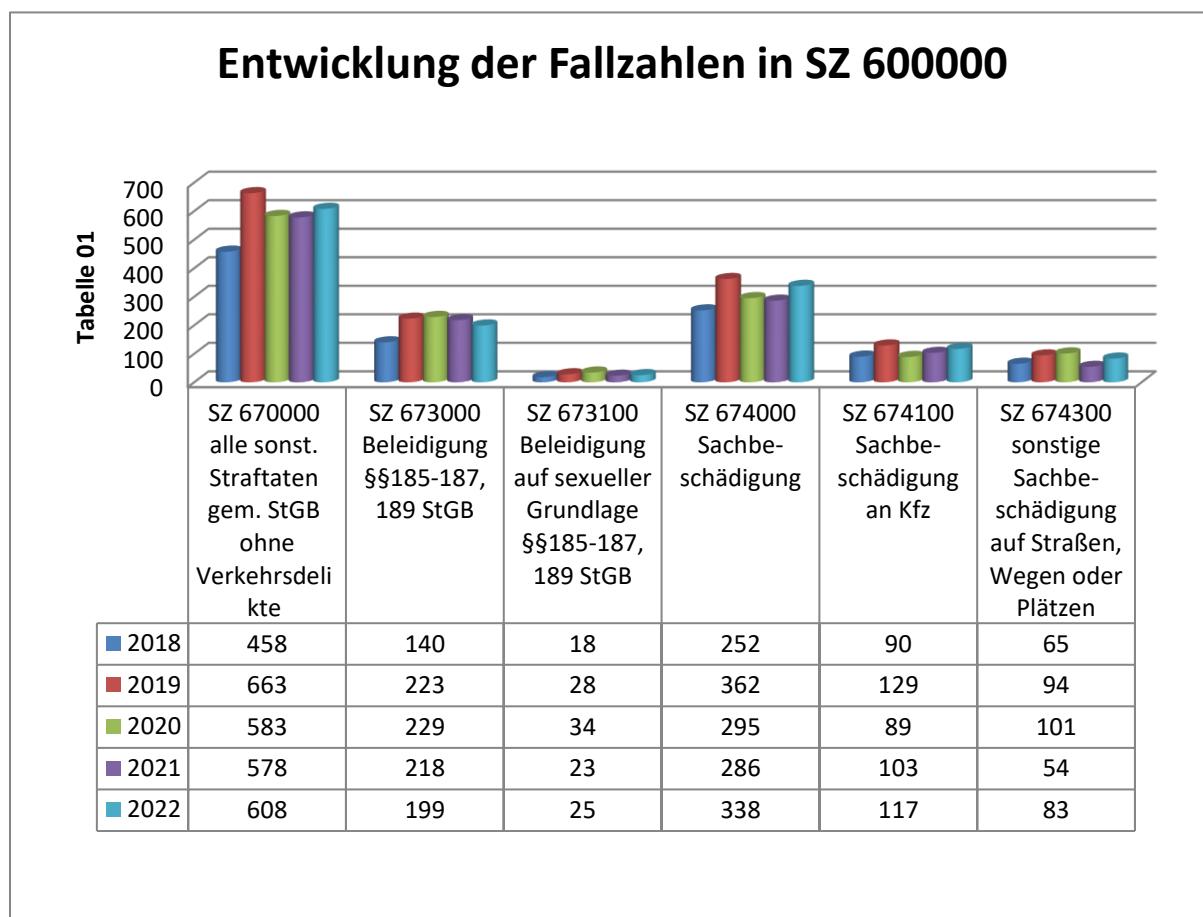
Quelle PKS, Tabelle 01

In den letzten Jahren ist im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte (SZ500000) eine Häufung von sogenannten „Callcenter-Betrügen“ zu verzeichnen, in denen vorwiegend ältere Menschen Opfer von Trickbetrügern werden, die sich am Telefon als Polizisten, Amtsträger, Lotterien oder auch als eigene Verwandtschaft ausgeben. Das Ziel der meist aus dem Ausland agierenden Betrügerbanden ist es, das Vertrauen der Opfer mit erfundenen Geschichten zu erschleichen und sie so unter

Druck zu setzen, sodass diese sogenannten Abholern ihr Ersparnes, Bargeld, Schmuck und andere Wertgegenstände aushändigen. Die erste Kontaktaufnahme verläuft über das Telefon. Dabei nutzen die Betrüger meist eine spezielle Technik, die bei einem Anruf auf der Nummernanzeige die Rufnummer z.B. der örtlichen Polizeidienststelle erscheinen lässt. Aufgrund des Schamgefühls der meisten Opfer dürfte das Dunkelfeld hier erheblich höher liegen.

Da diese besondere Form des gewerbsmäßigen Bandenbetrugs durch die örtliche Kriminalinspektion endsachbearbeitet wird, ist hierzu auf die PKS der KI Idar-Oberstein zu verweisen.

Tabelle 01; Entwicklung der Fallzahlen in den SZ 600000 insb. SZ 670000



Quelle: PKS Tabelle 01

Insgesamt betrachtet sind in den oben gezeigten Deliktsfeldern die Fallzahlen in 2022 auf dem hohen Niveau geblieben. Die Gesamtzahl der Straftaten im Bereich der SZ 670000 „alle sonstigen Straftaten gem. StGB (ohne Verkehrsdelikte)“ ist leicht angestiegen.

Hier ist eine Zunahme der Fallzahlen von 578 Fälle in 2021 auf 608 Fälle in 2022 zu verzeichnen, dies ist ein Anstieg um 30 Fälle.

Im Bereich der Beleidigung auf sexueller Grundlage (SZ 673100) sind die Fallzahlen erfreulicherweise nur minimal gestiegen, um 2 Fälle. (2022: 25/ 2021: 23)

Hierbei wurden insgesamt 24 Tatverdächtige ermittelt, hiervon 14 männliche und 10 weibliche TV. Obwohl es sich bei diesen Fallzahlen generell um geringe absolute Zahlen handelt, bei denen schon einzelne Fälle entscheidend für einen starken prozentualen Anstieg oder Rückgang sind, darf dieses Deliktsfeld nicht bagatellisiert werden. Insbesondere der Zusammenhang mit den immer noch hohen Fallzahlen im Bereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (SZ 100000) ist auffällig.

Auffällig ist, dass im Bereich der Sachbeschädigung (SZ 674000) insbesondere jugendliche Täter auftreten. Dies kann unter anderem dadurch erklärt werden, dass beispielsweise die Sachbeschädigung ein sogenanntes Bagatelldelikt ist, welches oftmals als „Jugendsünde“ begangen wird.

Bei einer örtlichen Auswertung der Straftaten fällt auf, dass auch im Bereich der SZ 670000 der Schwerpunkt im Stadtgebiet Idar-Oberstein, insbesondere in den Stadtteilen Idar und Oberstein, liegt.

Aufgrund der stark schwankenden Zahlen in den vorgenannten Deliktsfeldern ist hier eine abschließende Bewertung nicht möglich. Es ist auch nicht ermittelbar, weshalb die Fallzahlen in einzelnen Deliktsbereichen ansteigen oder sinken.

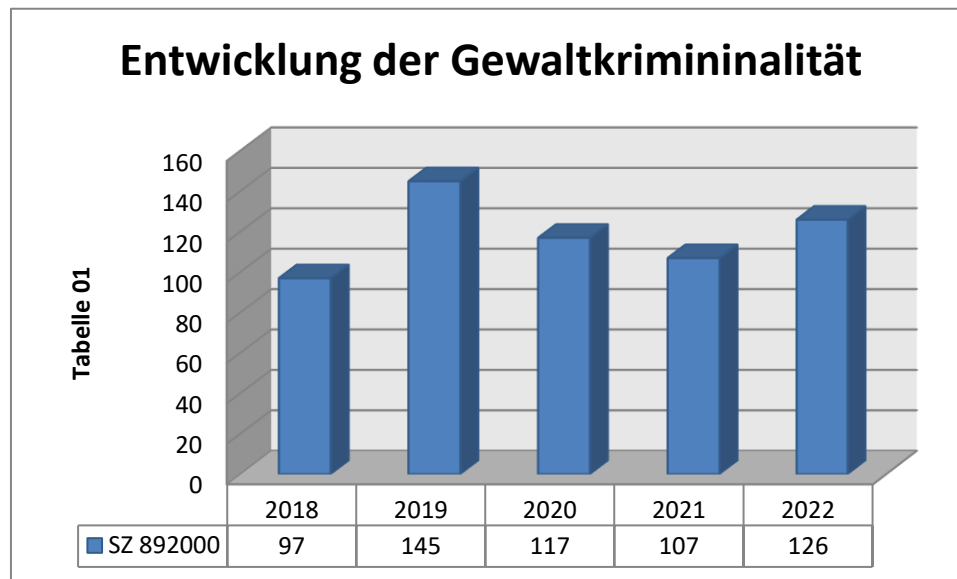
Das Straftatenaufkommen im Bereich der sonstigen Straftaten (SZ 600000) stellt mit 789 Fällen Jahr 2019 den Höchstwert im Fünfjahresvergleich dar.

Im Jahre 2022 wurden in diesem Bereich 790 Fälle erfasst, was einen starken Anstieg im Vergleich zum Jahre 2021 mit 688 Fällen darstellt. Die Aufklärungsquote sank um 4,3 Prozentpunkte von 61,3% auf 58,6% gesunken.

Zusammenfassend lässt sich nach dem stetigen Rückgang der Fallzahlen bis 2018 weiterhin ein hohes Niveau an erfassten Straftaten feststellen.

Entwicklung der Summenschlüssel

Tabelle 01; Entwicklung der Gewaltkriminalität SZ 892000



Quelle: PKS, Tabelle 01

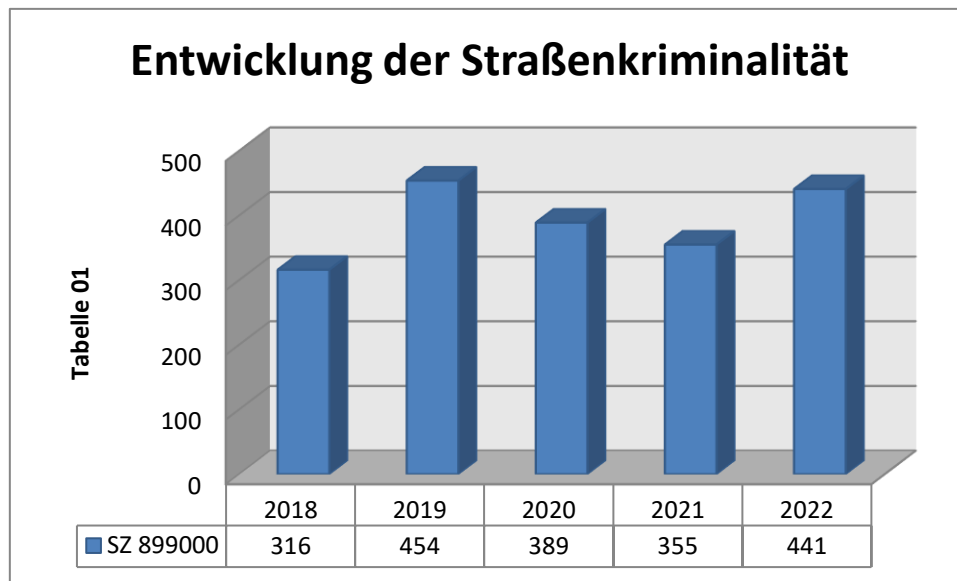
Im Summenschlüssel 892000 „Gewaltkriminalität“ sind unter anderem Mord, Totschlagsdelikte, sexuelle Nötigung, Raubdelikte, Körperverletzung mit Todesfolge, die gefährliche und schwere Körperverletzung, etc. enthalten. In der Mehrjahresbetrachtung ist hier im Mittelwert eine steigende Tendenz von Straftaten feststellbar. Im Jahre 2017 kam es zu einem überdurchschnittlichen Anstieg um 31 Fälle (28,2%) im Vergleich zum Vorjahr.

Im Jahr 2018 ist erstmals wieder seit 2015 ein deutlicher Rückgang der Fallzahlen erkennbar. Insgesamt konnten die Fälle um 44 Straftaten reduziert werden, was einen prozentualen Rückgang von 31,2% darstellt.

Leider wurde im Jahre 2019 der absolute Höchstwert im Betrachtungszeitraum 2018-2022 erreicht. Im Bereich der Gewaltkriminalität wurden 145 Fälle verzeichnet.

Im Jahr 2022 wurden 126 Fälle der Gewaltkriminalität erfasst. Dies stellt einen Anstieg um 19 Fälle (+17,7%) im Vergleich zum Vorjahr (107 Fälle) dar.

Der Mittelwert im Betrachtungszeitraum von 118,4 Fällen wurde im Jahr 2022 leicht überschritten (+7,6 Fälle).

Tabelle 01; Entwicklung der Straßenkriminalität SZ 899000

Quelle: PKS, Tabelle 01

Der Summenschlüssel 899000 „Straßenkriminalität“ wird prägend von bestimmten Hauptdelikten gestaltet: Insbesondere handelt es sich um Straftaten auf öffentlichen Wegen und Plätzen, der gefährlichen und schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen, Diebstahlsdelikte mit Bezug zum öffentlichen Raum, der Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen sowie der sonstigen Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen. Hierunter werden auch bestimmte Sexualdelikte wie Exhibitionismus und sexuelle Belästigung subsumiert.

Im Jahr 2022 zeigt sich, dass die Straßenkriminalität im Vergleich zum Vorjahr 2021 um 86 Fälle (24,4%) gestiegen ist. Damit wurde der Mittelwert im Betrachtungszeitraum von 391 Fällen um 51 Fälle überschritten. Der absolute Höchstwert aus dem Jahre 2016 von 500 Fällen wurde weiterhin deutlich unterboten. Der Anstieg lässt sich ebenfalls durch die unter Punkt „Entwicklung der Fallzahlen in den Straftatenhauptgruppen/ Entwicklung der Fallzahlen in den SZ 200000/ S. 22-23“ genannten Gründe erklären.

Täterstruktur

Tabelle 01 / 020 / 050; Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen

| Fünf Jahresvergleich | TV insgesamt 100% | Tabelle 01 nichtdeutsche Tatverdächtige | | Tabelle 50 nichtdeutsche Tatverdächtige unter 21 | |
|---------------------------|----------------------|--|------------|---|------------|
| | | zahlenmäßig | prozentual | zahlenmäßig | prozentual |
| 2022 | 1396 | 321 | 4,22% | 77 | 20,31% |
| 2021 | 1371 | 308 | -7,23% | 64 | 23,08% |
| 2020 | 1415 | 332 | 17,73% | 52 | 0,00% |
| 2019 | 1485 | 282 | 13,25% | 52 | 15,56% |
| 2018 | 1237 | 249 | -8,79% | 45 | -11,76% |
| Mittelwert letzte 5 J. | 1380,8 | 298,4 | | 58 | |

Quelle: PKS, Tabelle 01 / 020 / 050

Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen ist im Jahr 2022 im Vergleich zum Jahr 2021 leicht angestiegen.

Die Aufklärungsquote lag im Jahr 2022 bei 64,9%. Im Vergleich zum Vorjahr steigt die Aufklärungsquote um 0,3%. Die, trotz des Rückgangs, immer noch hohe Aufklärungsquote lässt sich vor allem durch die Aufklärung von Tatserien bzw. Ergreifung von Mehrfachtätern erklären, welche polizeilich immer wieder in Erscheinung treten.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Beteiligung von nichtdeutschen Tatverdächtigen leicht gesunken. Der prozentuale Anteil von 23,0% an nichtdeutschen Tatverdächtigen bedeutet einen Anstieg von 0,5% zum Vorjahr und stellt im Fünf-Jahresvergleich den zweithöchsten Wert dar.

Die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen unter 21 Jahren ist im Jahr 2022 auf 24,0% gestiegen (Vorjahr 20,8%) und ist damit der höchste Wert im Betrachtungszeitraum.

| | 2021 | | | | | 2022 | | | | | Veränderung | |
|-----------|----------------|---------------------|---------------|-------------|---------------|----------------|-----------------------|---------------|-------------|---------------|-------------------------------|---------------------|
| | TV ge- samt | Nichtdeutsche TV | | Deutsche TV | | TV ge- samt | Nichtdeut- sche TV | | Deutsche TV | | Nicht- deut- sche TV | Deut- sche TV |
| | | TV | % An- teil | TV | % An- teil | | TV | % An- teil | TV | % An- teil | % | % |
| SZ 00000 | 1 | 0 | 0,0 | 1 | 100,0 | 1 | 0 | 0,0 | 1 | 100,0 | 0,0 | 0,0 |
| SZ 100000 | 99 | 15 | 15,2 | 84 | 84,8 | 63 | 13 | 20,6 | 50 | 79,4 | 5,5 | -5,5 |
| SZ 200000 | 428 | 124 | 29,0 | 310 | 72,4 | 508 | 129 | 25,4 | 379 | 74,6 | -3,6 | 2,2 |
| SZ 3***00 | 197 | 59 | 29,9 | 124 | 62,9 | 194 | 68 | 35,1 | 126 | 64,9 | 5,1 | 2,0 |
| SZ 4***00 | 29 | 13 | 44,8 | 16 | 55,2 | 21 | 11 | 52,4 | 10 | 47,6 | 7,6 | -7,6 |
| SZ 500000 | 259 | 59 | 22,8 | 206 | 79,5 | 237 | 56 | 23,6 | 181 | 76,4 | 0,8 | -3,2 |
| SZ 600000 | 359 | 66 | 18,4 | 278 | 77,4 | 378 | 84 | 22,2 | 294 | 77,8 | 3,8 | 0,3 |
| SZ 700000 | 305 | 81 | 26,6 | 268 | 87,9 | 274 | 25 | 9,1 | 249 | 90,9 | -17,4 | 3,0 |

Quelle: PKS, Tabelle 01 / 020 / 050

Bei einem Abgleich der von Nichtdeutschen im Jahr 2022 begangenen Straftaten mit denen von 2021 fällt auf, dass es grundsätzlich in den meisten Deliktsbereichen nur zu marginalen Verschiebungen bei der prozentualen Verteilung der Tatverdächtigen auf die einzelnen Deliktsarten kam. Lediglich im Deliktsbereich SZ4***00 ist ein deutlicher Anstieg der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen um 7,6 Prozent zu verzeichnen.

Ein Vergleich der Jahre 2021 und 2022 der ermittelnden nichtdeutschen TV zeigt, dass die Anzahl der nichtdeutschen TV in den Deliktsbereichen SZ100000, SZ 3***00, SZ 4***00 und SZ 600000 gestiegen ist.

Bei den SZ 100000, SZ 3***00 und bei der SZ 4***00 ist die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen um mindestens 5 Prozent angestiegen.

Vergleicht man die absoluten Zahlen, fällt ein deutlicher Anstieg der nichtdeutschen Tatverdächtigen im Bereich der SZ 600000 von 66 auf 84 Tatverdächtigen auf.

Im Bereich der SZ 700000 ist die Zahl von 81 auf 25 Tatverdächtige stark gesunken. Die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen in diesem Bereich ist prozentual um 17,4 Prozent im Vergleich zum Jahr 2021 gefallen. Dies lässt sich dadurch erklären, dass unter diesen Deliktsbereich hauptsächlich Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz fallen. Da es sich bei der Betäubungsmittelkriminalität grundsätzlich um sogenannte Holkriminalität (Delikte, die durch Kontrollen festgestellt; also nicht vom Bürger gemeldet werden) handelt, sind die generell hohen Fallzahlen durch eine erhöhte Überwachung und nicht durch gestiegene Kriminalität zu erklären. In 2022 wurden die

bereits erwähnten verstärkte Kontrollen an neuralgischen Punkten, auch unter Hinzuziehung der Bereitschaftspolizei, durchgeführt, jedoch hielten sich, auf Grund der geltenden Corona-Regelungen, weitaus weniger Personen in der Öffentlichkeit auf. Dies führte zu einem merklichen Rückgang der sog. „Holkriminalität“.

Unerheblich im Vergleich zur Betäubungsmittelkriminalität sind hierzu im Vergleich die registrierten Verstöße gegen das Freizügigkeits- und Asylgesetz (SZ 725000), die ohnehin nur durch Nichtdeutsche begangen werden können und mit insgesamt fünf Fällen eine eher untergeordnete Rolle spielen.

Auffällig erscheint zudem, dass die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen insbesondere im Bereich der SZ 4***00 (Diebstahl unter erschweren Umständen) bei 52,4% liegt. Dieser Tatverdächtigenkreis ist ebenfalls im Deliktsfeld SZ 500000 Vermögens- und Fälschungsdelikte (23,6 %), SZ 3***00 (35,1 %) und SZ 200000 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (25,4 %) überproportional vertreten. Ursächlich hierfür ist, dass die Täter in diesen Deliktsfeldern oft als Banden im Rahmen der organisierten Kriminalität agieren. Die Tatverdächtigen stammen überproportional oft aus südosteuropäischen Ländern.

Die Nichtdeutschen repräsentierten 2021 im Dienstgebiet der PI Idar-Oberstein 9,1% (4.171) der Gesamtbevölkerung (51.215), dies entsprach 9,9 % der Gesamtbevölkerung.

Im Jahre 2022 waren es circa 11,1 % (5718) der Gesamtbevölkerung (51.574) im Dienstgebiet der Polizeiinspektion Idar-Oberstein. In der Stadt Idar-Oberstein und ihren Ortsteilen waren 2022 4728 Nichtdeutsche gemeldet, dies stellt einen Anteil von ca. 15,5 Prozent an der Gesamteinwohnerzahl dar.

In der Verbandsgemeinde Herrstein-Rhaunen wohnten im Jahr 2022 insgesamt ca. 990 Nichtdeutsche (Im Dienstgebiet der PI Idar-Oberstein), was einen Anteil von ca. 4,7 Prozent der Bevölkerung darstellt.

Grundsätzlich sind die Einwohnerzahlen der Nichtdeutschen schwer zu erfassen, da diese vor allem durch die Wohnungszuteilungen des Ausländeramtes stark schwanken. Aufgrund dieser starken Schwankungen, die innerhalb eines Jahres auftreten, können die absoluten Zahlenwerte nur schwierig aufgezeigt werden.

Generell ist festzustellen, dass die meisten Tatverdächtigen im Jahr 2021 männlich sind und dass aus der Altersgruppe der 21- bis 35-Jährigen prozentual gesehen die meisten Tatverdächtigen hervorgehen.

Tabelle 020; Jugendkriminalität

| 2022 | | TV insge- samt | da- von | Kinder Ju- gendlische Heran- wachsende Wert % | Kinder | Ju- gend- liche | Her- an- wach- sende | |
|-------------------------------|--|-------------------|------------|---|--------|-----------------------|-------------------------------|-----|
| Tatverdächtige ins- gesamt | | 1396 | | 280 | 20,1% | 74 | 105 | 101 |
| SZ 200000 | Roheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit | 508 | | 97 | 19,1% | 18 | 40 | 39 |
| SZ 220000 | Körperverletzung §§ 223-227, 229, 231 StGB | 377 | | 83 | 22,0% | 16 | 37 | 30 |
| SZ 222000 | gefährliche und schwere Körperverletzung §§ 224, 226, 231 StGB | 110 | | 36 | 32,7% | 7 | 16 | 13 |
| SZ 222100 | gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen | 42 | | 21 | 50,0% | 4 | 9 | 8 |
| SZ 224000 | (vorsätzliche leichte) Körperverletzung § 223 StGB | 269 | | 54 | 20,1% | 10 | 25 | 19 |
| SZ 230000 | Straftaten gegen die persönliche Freiheit gem. §§ 232-233a, 234, 235 StGB | 167 | | 19 | 11,4% | 3 | 6 | 10 |
| | | | | | | | | |
| SZ 600000 | sonstige Straftaten StGB | 378 | | 88 | 23,3% | 35 | 32 | 21 |
| SZ 620000 | Widerstand gg. die Staatsgewalt und Straftaten gg. die ö. O. §§ 111 ff. StGB | 86 | | 18 | 20,9% | 1 | 9 | 8 |
| SZ 622000 | Hausfriedensbruch § 123, 124 StGB | 59 | | 14 | 23,7% | 1 | 8 | 5 |
| SZ 640000 | Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306d, 306f StGB | 8 | | 1 | 12,5% | 0 | 0 | 1 |
| SZ 670000 | alle sonstigen Straftaten gem. StGB ohne Verkehrsdelikte | 301 | | 70 | 23,3% | 33 | 24 | 13 |
| SZ 673000 | Beleidigung §§ 185-187, 189 StGB | 169 | | 30 | 17,8% | 9 | 13 | 8 |
| SZ 674000 | Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB | 117 | | 42 | 35,9% | 25 | 12 | 5 |
| SZ 674100 | Sachbeschädigung an Kfz | 31 | | 14 | 45,2% | 13 | 0 | 1 |
| SZ 674300 | sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen und Plätzen | 28 | | 11 | 39,3% | 5 | 6 | 0 |
| | | | | | | | | |
| SZ 892000 | Gewaltkriminalität | 127 | | 38 | 29,9% | 7 | 17 | 14 |
| SZ 899000 | Straßenkriminalität | 123 | | 53 | 43,1% | 25 | 17 | 11 |

Quelle: PKS, Tabelle 020

Der Anteil der Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis 18 Jahren (8399 Personen) beträgt im Dienstgebiet der PI Idar-Oberstein 16,28% der Gesamtbevölkerung.

Die Auswertung der Statistik für das Jahr 2022 zeigt, wie bereits im Jahr 2021, dass die Täter unterhalb des 21. Lebensjahres nach wie vor überproportional stark, insbesondere im Bereich der Körperverletzungsdelikte und hier bei den „gefährlichen“ und „schweren“ Körperverletzungen, auch auf öffentlichen Wegen und Plätzen, vertreten sind.

Im Bereich der Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit ist ein Anstieg der Fallzahlen und somit auch der ermittelten Tatverdächtigen zu vernehmen. Im Vorjahr 2021 betrug die Anzahl der ermittelten 14- bis 21-jährigen Tatverdächtigen 94. Im Jahr 2022 stieg die Anzahl der ermittelte Tatverdächtige im Alter von 14 bis 21 Jahren auf 97 an.

Im Bereich der Sachbeschädigung nach §303 StGB wurden im Jahre 2022 insgesamt 35,9 % der erfassten Fälle durch Kinder, Jugendliche oder Heranwachsende begangen. In Zahlen waren dies 42 Tatverdächtige im o.g. Alter von insgesamt 117 ermittelten Tatverdächtigen in diesem Deliktsbereich. Die Tatverdächtigen sind in diesem Deliktsfeld hervorstechend Kinder und Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren.

Im Bereich der Gewaltkriminalität (29,9 Prozent) und der Straßenkriminalität (43,1 Prozent) stellt die Altersgruppe der bis 21-Jährigen jeweils einen beachtlichen Prozentsatz der ermittelten Tatverdächtigen.

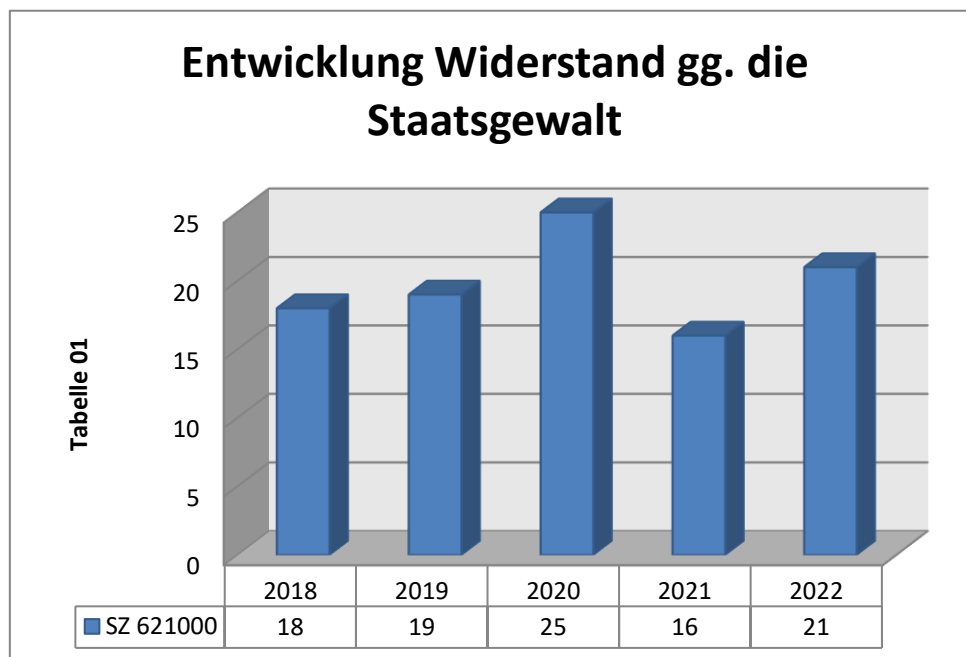
Grundsätzlich ist insbesondere das gesteigerte Anzeigeverhalten der Mitbürger hervorzuheben. Da die oben aufgeführten Straftaten häufig in der Öffentlichkeit geschehen, wird die Bevölkerung leichter darauf aufmerksam. Ein ebenfalls wichtiger Punkt ist die spätere gründliche Sachbearbeitung der Delikte, in der meist weitere Tatverdächtige nachermittelt werden.

Häufig waren aber auch gruppensdynamische Prozesse, der übermäßige Konsum von alkoholischen Getränken und/ oder Betäubungsmittel mitursächlich und konfliktauslösend. Im Jahr 2020 wurden in Hinblick auf die Eindämmung dieser Phänomene verstärkte Kontrollen mit Unterstützung der Bereitschaftspolizei im Stadtgebiet durchgeführt, wodurch es zur vermehrten Erkennung und Aufnahme von Straftaten kam. Diese Kontrollen wurden auch im Jahre 2022 konsequent durchgeführt.

Die Polizeiinspektion Idar-Oberstein registrierte mit Ablauf des Jahres 2022 insgesamt **acht** JMI-Täter (**jugendliche Mehrfach-Intensiv-Täter**), dies entspricht drei weniger als im Jahre 2021. Von den 8 Mehrfachtätern waren **3 Heranwachsende und 5 Jugendliche**.

Darstellung besonderer Deliktsfelder

Widerstand gegen die Staatsgewalt



Quelle: PKS, Tabelle 01

Der sich in den vergangenen Jahren zu bemerkende Trend eines kontinuierlichen Anstiegs im Bereich von Widerständen und Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und -beamte, anderen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben sowie sonstigen Angehörigen staatlicher Institutionen setzte sich im Jahr 2022 glücklicherweise nicht fort, jedoch stiegen die Fälle im Jahre 2022 wieder an. So wurden 2021 „nur“ 16 Fälle erfasst, im Jahr 2022 waren es 21. Dies entspricht einem Anstieg um 5 Fälle im Vergleich zum Vorjahr.

Besorgniserregend ist hierbei insbesondere, dass die Bereitschaft und Dimension, Gewalt gegen Polizistinnen und Polizisten anzuwenden, weiterhin auf einem hohen Level liegt.

Derartige Tathandlungen stellen dabei direkte Angriffe auf die Amtsträger als Personen und gleichermaßen auch gegen den demokratischen Rechtsstaat und die Institutionen des staatlichen Handelns dar.

Auch der Gesetzgeber reagierte angesichts dieser Entwicklung und führte im Jahr 2017 die Straftatbestände § 114 StGB und § 115 StGB ein, durch welche Polizeibeamtinnen und -beamte sowie andere Hilfskräfte der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsauftrag besser geschützt werden sollen.

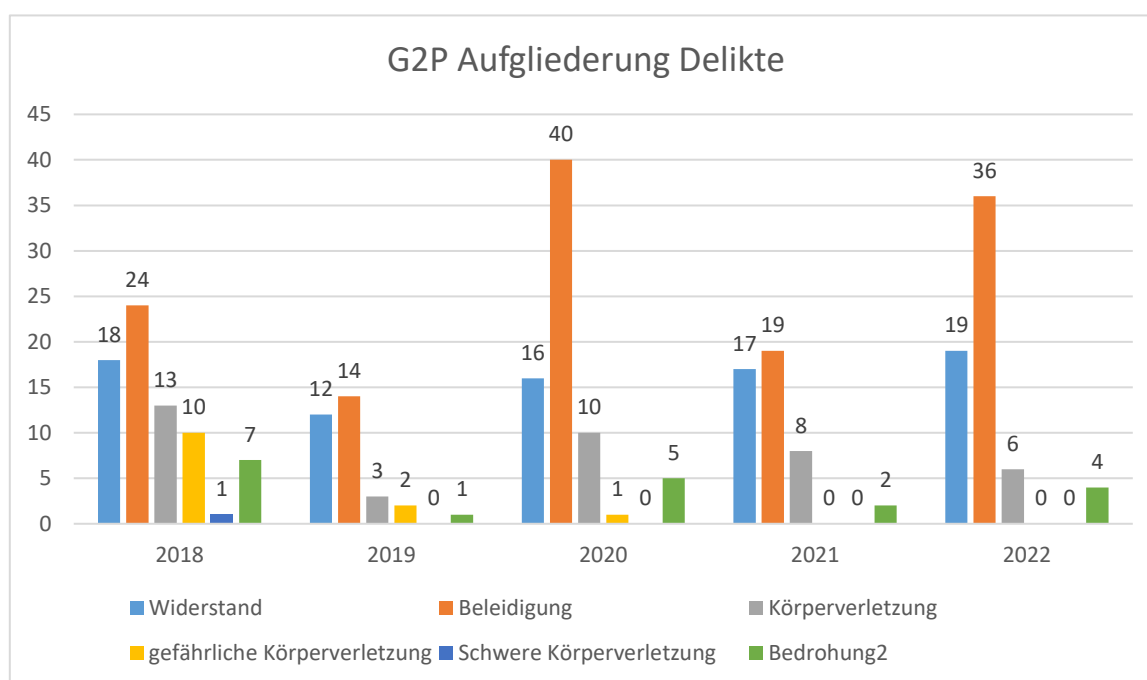
Im vergangenen Jahr mussten 21 Delikte des Widerstands gegen die Staatsgewalt im örtlichen Zuständigkeitsbereich der PI Idar-Oberstein registriert werden.

Um dem Anstieg an Widerstandsdelikten entgegenzuwirken und den eingesetzten Beamten künftig einen höheren Schutz im Einsatz zu ermöglichen, hat die Landesregierung Rheinland-Pfalz in 2018 zusätzlich die Einführung eines Distanz-Elektroimpulsgeräts (DEIG) beschlossen. Dabei handelt es sich um ein hocheffektives Einsatzmittel, mit dem Widerstände mit körperlichen Ausschreitungen von vornherein vermieden werden können. Mit Ablauf des ersten Quartals 2020 wurden auch die Streifenpolizisten und Streifenpolizistinnen der Polizeiinspektion Idar-Oberstein mit dem DEIG ausgestattet und konnten erste, durchweg positive Erfahrungen in den Einsätzen mit DEIG-Nutzung sammeln. Diese positiven Erfahrungen setzten sich auch 2022 fort und der DEIG wurde zu einem wichtigen Führungs- und Einsatzmittel (FEM).

Gewalt gegen Polizeibeamte (G2P)

Um weitere Analysemöglichkeiten in diesem ansteigenden Deliktsfeld zu erlangen, wurde eine landesweite Auswertedatei eingerichtet, die für die Polizeiinspektion Idar-Oberstein eine dienststelleninterne Betrachtung ermöglicht. Abweichend zu den in der PKS erfassten Fällen handelt es sich bei den hier zu Grunde liegenden Daten um Eingangsdaten.

Hierin werden alle Delikte zum Nachteil von Polizeibeamten dem Themenfeld „G2P“ („Gewalt gegenüber Polizei“) zugeordnet. Erfasst werden dabei nicht nur Widerstandshandlungen im Sinne des § 113 StGB sondern auch alle Arten von Körperverletzungsdelikten, Bedrohungen, Beleidigungen, tätliche Angriffe im Sinne des § 114 StGB und ähnliche Taten, welche den Polizistinnen und Polizisten zum Nachteil gereichen.



Quelle: PKS, G2P-Tabelle

In der abgebildeten Darstellung ist zu erkennen, dass die Zahl der G2P-Delikte im Jahr 2022 im Vergleich zum Jahr 2021 ungefähr gleich geblieben ist. Lediglich im Bereich der Beleidigungen ist ein starker Anstieg erkennbar. Das Jahr 2018 bildete dennoch den traurigen Rekordwert im oben gezeigten Dreijahresvergleich, auch im Hinblick auf die Schwere der Straftaten gegen Vollstreckungsbeamte.

Ebenso kann nach Auswertung der G2P-Statistik konstatiert werden, dass Polizistinnen und Polizisten statistisch gesehen öfter zum Opfer von Straftaten als „Normalbürger“ werden.

Einen Großteil der G2P-Delikte stellen 2022 nach wie vor Widerstands- und Beleidigungsdelikte mit rund 84 % der Gesamtzahl dar.

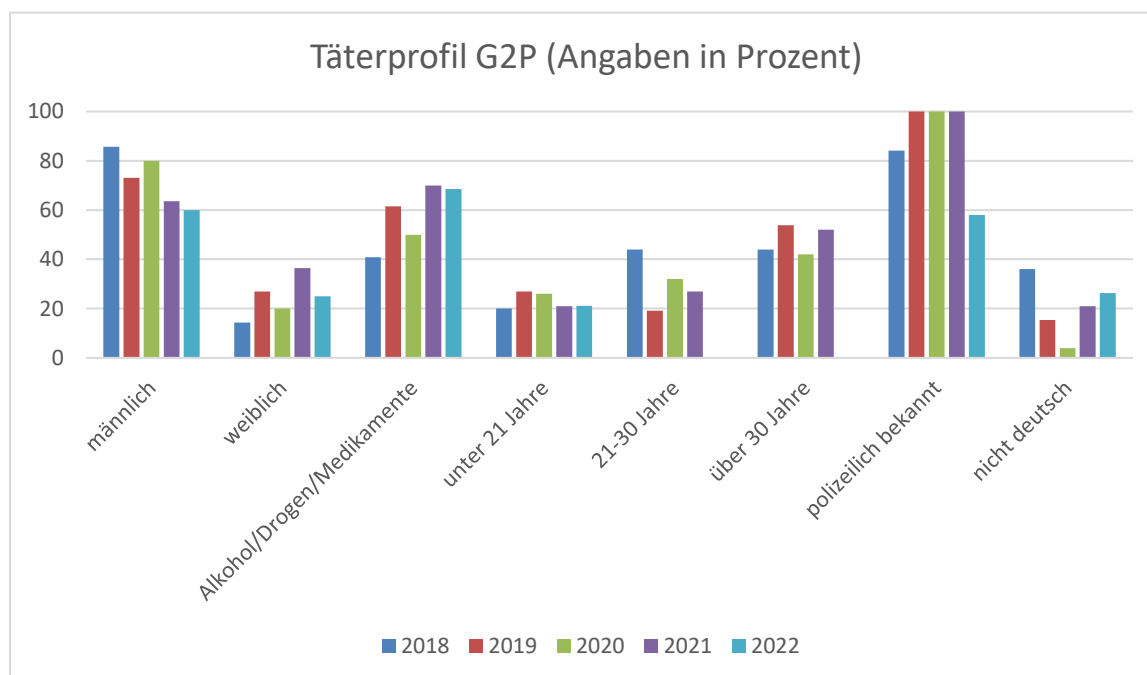
Durch die dargestellten Zahlen kann jedoch belegt werden, dass anhand des hohen Niveaus an Taten nicht nur die Hemmschwelle Polizeibeamte anzugreifen weiterhin niedrig liegt, sondern auch die Intensität der vorgenannten Handlungen erheblich bleibt.

Unglückliches Resultat hiervon sind zwar nur „drei“ verletzte Polizeibeamtinnen und –beamte, dies ist aber oft nur den schnellen Reaktionen und Abwehrhandlungen der eingesetzten Kräfte zu verdanken.

Daraus lässt sich letztlich ableiten, dass neben Beleidigungen, Bedrohungen und dem Leisten von passiven Widerstand auch Leib und Leben der Polizistinnen und Polizisten immer wieder im täglichen Einsatzgeschehen durch Probanden gefährdet und geschädigt werden.

In Bezug auf die Tatörtlichkeiten lässt sich feststellen, dass sich die Delikte zum Nachteil von Polizeibeamten größtenteils im öffentlichen Raum auf Straßen, Wegen und Plätzen im Stadtbereich Idar-Oberstein abspielen. Wie auch bei den anderen Delikten lässt sich hier deutliches Stadt-Land Gefälle bemerken.

Eine statistisch signifikante Auffälligkeit bei den Tatzeiten kann nicht festgestellt werden.



Quelle: PKS, G2P-Tabelle

Ein ebenfalls auffälliger Parameter stellt die gesteigerte Gefährdung Opfer von G2P zu werden dar, wenn es zu Einsätzen mit alkoholisierten oder durch Drogen-/Medikamente berauschten Personen kommt.

Ansonsten beschreibt die statistische Auswertung bei G2P-Taten im Durchschnitt einen männlichen, circa 35 Jahre alten Täter, der in mindestens jedem zweiten Fall bereits polizeilich in Erscheinung getreten ist.

Der prozentuale Anteil von nichtdeutschen Tätern liegt bei circa 21%. Dieser Wert stieg im Vergleich zum Vorjahr um 5%.

Wichtige Trends der polizeilichen Kriminalstatistik der PI Idar-Oberstein:

- Menschen im Zuständigkeitsbereich der Polizei Idar-Oberstein leben „sicher“, die Häufigkeitszahl beträgt 5803
- **2993** Straftaten insgesamt = Abwärtstrend im Vergleich zum Vorjahr (+341)
- Aufklärungsquote gesunken (um 6,4 Prozentpunkte), liegt mit 64,9 % im mittleren Landesdurchschnitt
- Steigerung der Diebstahlsdelikte unter erschwerenden Umständen
- Die Anzahl an Einbruchdiebstählen und Tageswohnungseinbrüchen ist im Vergleich zum Vorjahr stark angestiegen
- Steigerung der Diebstahlsdelikte ohne erschwerende Umstände
- Steigerung der Sachbeschädigungen und Ladendiebstähle
- Gleichbleibende Fallzahlen bei der Gewalt- und Straßenkriminalität
- Zahl junger Tatverdächtiger ist leicht gestiegen
- gleichbleibender Wert von Widerstandsdelikten, auch im Bereich G2P, aber insbesondere eine Steigerung bei den Beleidigungen z. N. PVB
- Anstieg im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikten sowie im Bereich der Betrugsdelikte

Abschlussbewertung

Das Ende der Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen auf die PKS

Im Verlauf des Jahres 2022 wurden die in den Vorjahren erlassenen CORONA-Maßnahmen und Regelungen nach und nach aufgehoben. Insbesondere seit März 2022 begann das „normale“ Leben in Gaststätten, Kneipen, Bars, auf Sportplätzen und in den Geschäften wieder. Es wurden wieder Volksfeste und sonstige öffentliche Veranstaltungen durchgeführt, welche von der Bevölkerung sehr wohlwollend angenommen und stark besucht wurden.

Mit der zuvor beschriebenen Entwicklung stiegen auch wieder die Einsatzzahlen, welche von den Kräften der Polizeiinspektion Idar-Oberstein bewältigt werden mussten.

Insbesondere im Bereich der Rohheits- und Gewaltkriminalität sowie im Bereich der Eigentumsdelikte stiegen die Fallzahlen deutlich an. Dies ist eng mit der Tatsache verbunden, dass sich die Bevölkerung wieder im öffentlichen Raum traf, feierte und auch dem Alkohol zusprach, denn bei einer Vielzahl von Einsätzen war das polizeiliche Gegenüber alkoholisiert. Dieser Umstand führte auch zu Aggressionen und Streitigkeiten, welche nicht selten in handfesten Auseinandersetzungen endeten.

Im Bereich der Eigentumsdelikte ist die gestiegene Zahl der Fälle mit dem wieder stattfindenden Leben im öffentlichen Raum, insbesondere in Geschäften und auf Festen zu erklären. Für Diebe und andere „Langfinger“ boten sich wieder Möglichkeiten um ihrer zweifelhaften Tätigkeit nachzugehen.

Das o.g. „normale“ Leben hat auch bei der Polizeiinspektion Idar-Oberstein wieder Einzug gehalten. Die mit der Pandemie einhergehenden Einschränkungen stellten auch für Polizeibeamtinnen und –beamte inner- als auch außerdienstliche Herausforderungen dar.

Mit den Lockerungen der sog. „Corona-Maßnahmen“ war ein Anstieg der Fallzahlen und mithin ein gesteigertes Fallaufkommen erwartbar.

Auch wenn in bestimmten Deliktsbereichen eine Steigerung der Fallzahlen feststellbar ist, bewegt sich die Kriminalitätsslage im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion auf dem Niveau vor Ausbruch der Pandemie.

Begriffserläuterungen und Hinweise

Fall und Deliktsgruppen

Bekannt gewordener Fall

ist jede im Katalog aufgeführte rechtswidrige (Straf-)Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine (kriminal-)polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt.

Aufgeklärter Fall

ist die Straftat, die nach dem (kriminal-)polizeilichen Ermittlungsergebnis ein mindestens namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger begangen hat.

Staatsschutzdelikte

sind Straftaten, die sich gegen den Bestand oder die verfassungsmäßige Ordnung des Staates richten sowie die Straftaten, die ein politisches Element in Bezug auf die Bundesrepublik Deutschland als Ganzes oder eines ihrer Teile enthalten.

Delikte der allgemeinen Kriminalität, sofern sie im Einzelfall als Staatsschutzdelikte gelten, sind jedoch auch in der allgemeinen Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst.

Verkehrsdelikte

sind alle Verstöße gegen Bestimmungen, die zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit auf öffentlichen Straßen erlassen worden sind. Als Verkehrsdelikte im Sinne dieser Richtlinien gelten außerdem die durch Verkehrsunfälle bedingten Fahrlässigkeitsdelikte und die Verkehrsunfallflucht, sowie Verstöße gegen das Pflichtversicherungsgesetz und Kfz-Steuergesetz i.V.m. § 370 AO.

Nicht zu den Verkehrsdelikten zählen Verstöße gegen §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG. Die Erfassung dieser Straftaten erfolgt unter der Schlüsselzahl 670000 (StGB) bzw. 720000 (StVG).

Wirtschaftskriminalität

Als Wirtschaftskriminalität (Summenschlüssel 8930) sind u.a. anzusehen:

- Die Gesamtheit (Ausnahme Computerbetrug) der in § 74c Abs. 1 Nr. 1 - 6b GVG aufgeführten Straftaten (Stand vom 29.12.04),
- Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können und/oder deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.

Gewaltkriminalität

Der Summenschlüssel "892000 Gewaltkriminalität" umfasst u. a. die folgenden Straftatenschlüssel:

| | |
|--------|---|
| 010000 | Mord §211 StGB |
| 020000 | Totschlag und Tötung auf Verlangen §§ 212, 213 und 216 StGB |
| 111000 | Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB |
| 210000 | Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer §§ 249-252, 255 und 316a StGB |
| 221000 | Körperverletzung mit Todesfolge §§ 227 und 231 StGB |
| 222000 | Gefährliche und schwere Körperverletzung §§ 224, 226 und 231 StGB |
| 233000 | Erpresserischer Menschenraub § 239a StGB |
| 234000 | Geiselnahme § 239b StGB |
| 235000 | Angriff auf den Luft- und Seeverkehr § 316c StGB |

Direkte Rauschgiftbeschaffungskriminalität

Der Summenschlüssel "891100 Direkte Beschaffungskriminalität" umfasst u.a. die folgenden Straftatenschlüssel:

| | |
|--------|--|
| 218000 | Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln |
| *71000 | Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken |
| *72000 | Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen |
| *73000 | Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern |
| *74000 | Diebstahl von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern |
| *75000 | Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln |
| 542000 | Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln |

Jugendschutzdelikte

Der Summenschlüssel "896000 Straftaten gegen Bestimmungen zum Schutze der Jugend" umfasst u. a. die folgenden Straftatenschlüssel:

- 143100 Verbreitung pornographischer Erzeugnisse an Personen unter 18 Jahren § 184 Abs. 1 Nr. 1, 2 und 5 StGB
- 626100 Gewaltdarstellung - Schriften an Personen unter 18 Jahren § 131 Abs. 1 Nr. 3 StGB
- 721000 Straftaten gegen § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes
- 722000 Straftaten gegen § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes

Computerkriminalität

Der Summenschlüssel "897000 Computerkriminalität" umfasst u. a. die folgenden Straftatenschlüssel:

- 516300 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN
- 517500 Computerbetrug § 263a StGB -soweit nicht unter den Schlüsseln 5163, 5179 bzw. 5230 zu erfassen-
- 517900 Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten
- 543000 Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung §§ 269, 270 StGB
- 674200 Datenveränderung, Computersabotage §§ 303a, 303b StGB
- 678000 Ausspähen, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen §§ 202a, 202b und 202c StGB
- 715100 Softwarepiraterie (private Anwendungen, z. B. Computerspiele)
- 715200 Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns

Umweltkriminalität

Der Summenschlüssel "898000 Umweltkriminalität" umfasst u.a. die folgenden Straftatenschlüssel (einschließlich aller Unterschlüssel):

- 662000 Wilderei §§ 292 und 293 StGB
- 675000 Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen §§ 307 - 312 StGB
- 676000 Straftaten gegen die Umwelt §§ 324, 324a und 325-330a StGB
- 677000 Gemeingefährliche Vergiftung § 314 StGB
- 679000 Weitere Straftaten mit Umweltrelevanz gemäß StGB

- 716000 Straftaten im Zusammenhang mit Lebensmitteln (z.B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, ArzneimittelG, WeinG)
- 740000 Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 716000)

Straßenkriminalität

Der Summenschlüssel "899000 Straßenkriminalität" umfasst u.a. die folgenden Straftatenschlüssel:

- 132000 Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183 und 183 a StGB
- 213000 Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte
- 214000 Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB
- 216000 Handtaschenraub
- 217000 Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen

114*, 115*, 233300, 234300, 623000

sexuelle Belästigung, Straftaten aus Gruppe, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Landfriedensbruch
Entgegen zum Vorjahr sind hier keine Vergewaltigung und sex. Nötigung mehr enthalten (1111, 1112*, 112*)*

222100 Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

674300 sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

674100 Sachbeschädigung an Kfz

*50*50, *90*00, 300100, 300200, 300300, 300700, 400100, 400200, 400300, 400700
 Eigentumsdelikte

Tatverdächtige(r) und personenbezogene Begriffe

Tatverdächtig

ist jede Person, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat als Täter oder Teilnehmer begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige

sind Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen sowie solche, deren Staatsangehörigkeit ungeklärt oder ohne Angabe ist.

Alkoholeinfluss bei Tatausführung

Ein Alkoholeinfluss liegt vor, wenn dadurch die Urteilskraft des Tatverdächtigen während der Tatausführung beeinträchtigt war. Maßgeblich ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen wahrscheinlicher Alkoholeinfluss.

Konsument harter Drogen

Als Konsument harter Drogen gelten Konsumenten der in der Anlage I-III des Btm.-Gesetzes aufgeführten Stoffe und Zubereitungen, einschließlich der den betäubungsmittelrechtlichen Vorschriften unterliegenden Fertigarzneimittel, mit Ausnahme der ausschließlichen Konsumenten von Cannabisprodukten (Haschisch, Marihuana, Haschischöl), Psilocybin (-Pilzen) und von "Ausgenommenen Zubereitungen". Dabei ist es gleichgültig, auf welche Weise diese Stoffe und Zubereitungen dem Körper zugeführt werden.

Soweit als Konsumenten harter Drogen bekannte Personen in Ermangelung von Betäubungsmitteln sogenannte Ausweichmittel konsumieren – "Ausgenommene Zubereitungen" oder sonstige Medikamente oder Substanzen, die nicht unter das Btm.-Gesetz fallen-, ist dies ebenfalls als Konsum harter Drogen anzusehen.

Altersgruppen

Die Tatverdächtigen sind nach folgenden Altersgruppen gegliedert:

| | |
|----------------|-------------------------|
| Kinder | = bis unter 14 Jahre |
| Jugendliche | = 14 bis unter 18 Jahre |
| Heranwachsende | = 18 bis unter 21 Jahre |

Erwachsene = ab 21 Jahre

Sonstige Begriffe

Tatort

ist die politische Gemeinde in der Bundesrepublik Deutschland, in der sich die rechtswidrige (Straf-)Tat ereignet hat (Ort der Handlung).

Tatzeit

ist der Zeitpunkt, zu dem die Straftat begangen wurde. Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstrecken oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt das Ende des Zeitraumes als Tatzeit.

Opfer

im Sinne der Richtlinien sind natürliche Personen, gegen die sich die rechtswidrige (Straf-)Tat unmittelbar richtet (oder bei Versuchen ggf. richten sollte).

Schaden

im Sinne der Richtlinien ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes (z.B. auch der Wert des Kfz bei unbefugter Ingebrauchnahme).

Kriminalitätsquotienten

sind die aus absoluten Zahlen zur vergleichenden Beurteilung der Kriminalität errechneten Werte.

Häufigkeitszahl

ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100 000 Einwohner. Sie drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus:

$$HZ = \frac{\text{Straftaten} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Aufklärungsquote

bezeichnet in Hundertteilen das Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum:

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekanntgewordene Fälle}}$$

Tatverdächtigenbelastungszahl

ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100 000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren:

$$TVBZ = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

Aufbereitung der statistischen Daten

(Zählregeln)

Zählung (Auswertung) der bekannt gewordenen Fälle

Jede bekannt gewordene Straftat ist in der für den Tatort zu erstellenden Bereichsstatistik sowie in den übergeordneten Statistikbereichen als ein bekannt gewordener Fall gezählt. Bei einer Untergliederung innerhalb einer Straftatengruppe wird jeder bekannt gewordene Fall einer unteren Gruppe zu der (den) jeweils höheren Gruppe(n) addiert.

Beispiel: Ein bekannt gewordener Fall zur Schlüsselzahl 1113 zählt jeweils einmal bei 1113, 1110, 1100, 1000 und INSG.

Zählung der aufgeklärten Fälle

Jeder aufgeklärte Fall wird in gleicher Weise wie der bekannt gewordene Fall auf allen Zähllebenen einmal gezählt.

Zählung der Opfer

Jedes Opfer wird entsprechend der Zählweise des bekannt gewordenen Falles auf allen Zähllebenen einmal gezählt.

Zählung der Tatverdächtigen

Jeder Tatverdächtige wird für jeden Berichtszeitraum, unabhängig von der Zahl der abgeschlossenen Ermittlungsvorgänge, nur einmal gezählt.

In der für den einzelnen Tatort oder Bereich zu erstellenden Bereichsstatistik ist der TV bei mehreren Straftaten gleicher Schlüsselzahl nur einmal und in der (den) nächsthöheren Bereichsstatistik(en) wiederum nur einmal gezählt. Bei einer Untergliederung innerhalb einer Straftatengruppe wird er sowohl in der unteren als auch in der (den) nächsthöheren Gruppe(n) nur einmal gezählt.

Jahresvergleich

Soweit bei Gegenüberstellungen Vergleichswerte aus Vorjahren fehlen, ist hierfür ein Stern * gesetzt (Deliktschlüssel neu eingeführt oder gelöscht).